

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Band: 94 (1979)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

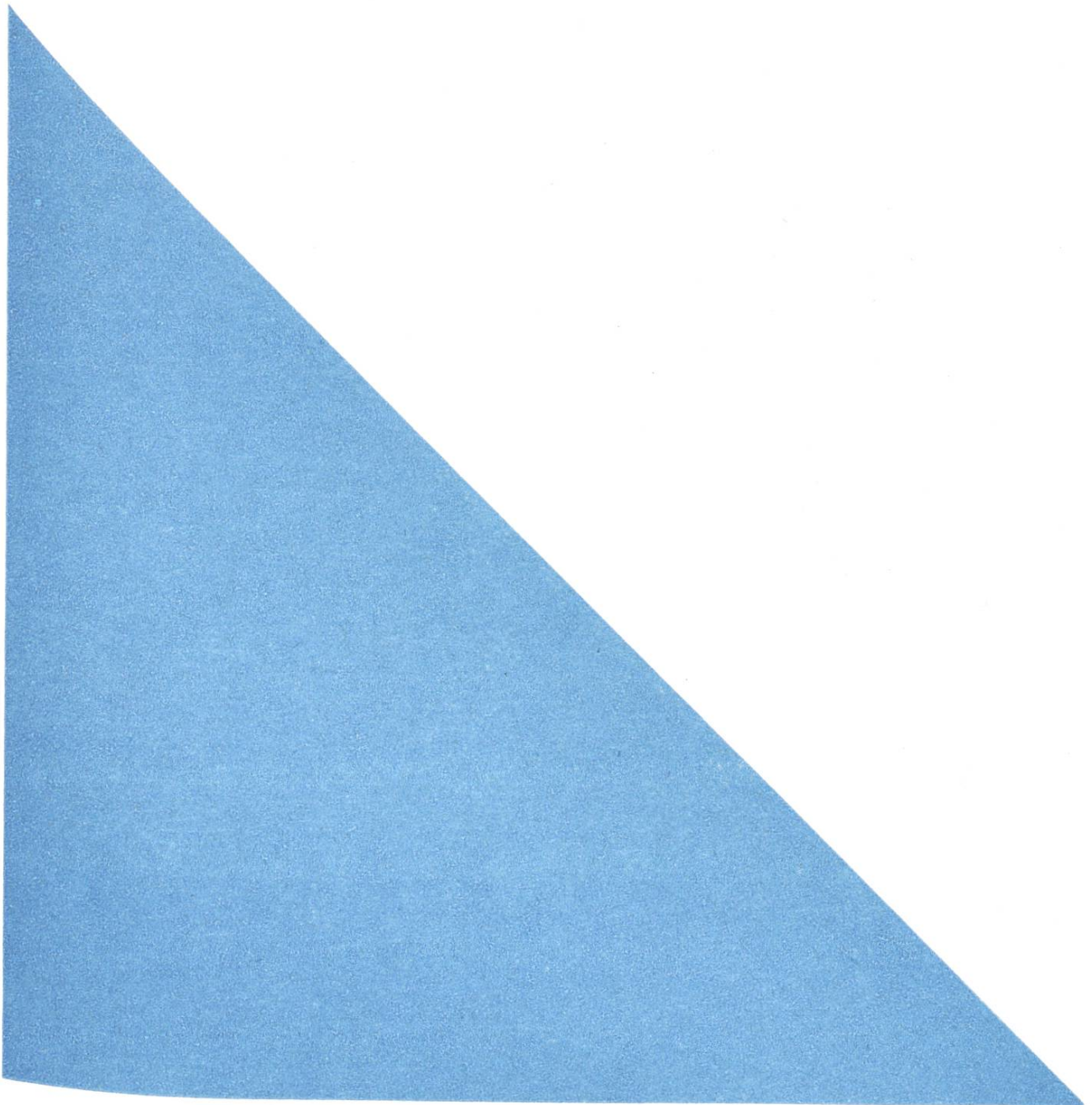
Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6

94. Jahrgang
Juni 1979
Nummer 6

**Schulblatt
des Kantons Zürich**



6

Inserate
müssen bis spätestens
am 15. des Vormonats im Besitze
der Erziehungsdirektion,
Walchetur, 8090 Zürich, sein

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

347	Allgemeines
347	— Redaktionsschluss des Schulblattes Nr. 7/8
347	— 146. ordentliche Versammlung der Schulsynode
348	— Wahlsynode 1979 — Stimmberechtigung
349	— Protokoll der Versammlung der Prosynode
359	Volksschule und Lehrerbildung
359	— «Deutsch für Dich» II und III. Provisorische Obligatorisch- erklärung für die Real- und Oberschule
359	— Rechnen Oberschule 3. Klasse, Algebra Oberschule 3. Klasse und Geometrie Oberschule 3. Klasse. Provisorische Obligatorisch- erklärung
360	— Statistik der Lehrkräfte der Volksschule
362	— Lehrerschaft
362	Mittelschulen
364	Universität
369	— Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen
370	Kurse und Tagungen
370	— Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung
384	— Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer
386	Ausstellungen
387	Verschiedenes
388	Offene Lehrstellen

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Redaktionsschluss des Schulblattes Nr. 7/8 (Doppelnummer)

Für die Einsendung von Publikationen und Inseraten bitten wir Sie, den Redaktionsschluss vom 13. Juli 1979 zu beachten.

Die Redaktion

Schulsynode des Kantons Zürich

146. Ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 18. Juni 1979, 08.15 Uhr, im Kongresshaus Zürich

Der vollständige Text der Einladung wurde im Mai-Schulblatt veröffentlicht. Jedem wahlberechtigten Synodalen wurde ausserdem eine persönliche Einladung mit Stimmrechtsausweis sowie Einzahlungsschein (Bankett und Exkursionen) zugestellt. Ueber die Wahlberechtigung wird gesondert informiert.

Das Programm enthält folgende Schwerpunkte:

- Wahl von zwei Lehrervertretern in den Erziehungsrat
- Vortrag von Herrn Dr. W. Jucker, Delegierter des Bundesrates für Konjunkturfragen, zum Thema «Beziehungen zwischen Wirtschaft, Schule und Technik»
- Antrag der Prosynode: Reform der Synodalorganisation (Den Wortlaut des Antrages mit Begründung finden Sie im Protokoll der Prosynode in diesem Schulblatt)
- Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40 Dienstjahren
- Orientierung durch den Herrn Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen über «Aktuelle Schulfragen»

Am Nachmittag finden folgende Führungen statt:

- Afrikanische und Schweizer Masken (Museum Rietberg)
- Kanalisation von Zürich
- Findlinge an der Hirslanderbergstrasse und Waldlehrpfad Degenried
- Milchbucktunnel
- Denkmalpflege in der Stadt Zürich (Führung durch die Altstadt)
- Neuer Botanischer Garten

Einzahlungsscheine für die Anmeldung zu Bankett und Exkursionen sind erhältlich beim Synodalaktuar, H. Müller, Bäumlisächerstr. 16, 8907 Wettswil, Tel. 01/700 11 65. Anmeldeschluss: 7. Juni 1979.

Weitere Auskünfte über die Führungen erteilt E. Suter, Markusstrasse 8, 8006 Zürich, Tel. 01 / 26 98 16.

Der Synodalvorstand

Wahlsynode 1979 — Stimmberechtigung

1. Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind die Lehrkräfte folgender Schulen stimmberechtigt:

1.1 Universität: ordentliche, ausserordentliche und Assistenzprofessoren, Privatdozenten (auch beurlaubte) und Lehrbeauftragte

1.2 Kantonale Maturitäts- und Diplommittelschulen, Lehrerbildungsanstalten sowie die höhere technische Lehranstalt (Technikum): Hauptlehrer (auch beurlaubte), Hilfslehrer und Lehrbeauftragte

1.3 Volksschule: Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare, letztere, sofern sie im aktiven Schuldienst stehen

1.4 Kantonale Taubstummenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschtal Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obengenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

2. Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind:

2.1 Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der obengenannten Stellungen leisten.

2.2 Die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Berufsschulen und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht gleichzeitig Lehrer einer der obengenannten Schulen sind.

2.3 Die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, sofern sie nicht gleichzeitig als Lehrer an einer der obengenannten Schulen stimmberechtigt sind.

Den stimmberechtigten Lehrkräften wird bis Ende Mai 1979 eine Einladung mit Stimmausweis zugestellt. Wer bis 2. Juni keinen solchen erhalten hat, ist gebeten, sich mit dem Aktuar der Schulsynode, Herrn H. Müller, Bäumlisächerstrasse 16, 8907 Wettswil, Tel. 700 11 65, in Verbindung zu setzen.

Ueber die vorzunehmenden Wahlen orientiert die Traktandenliste der Synodalversammlung.

Der Synodalvorstand

Protokoll der Versammlung der Prosynode

Mittwoch, 14. März 1979, 14.15 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich

Vorsitz: Dr. H. Meyer, Synodalpräsident

Anwesend:

als Stimmberechtigte:

- der Synodalvorstand (SV)
- der Abgeordnete der Universität
- der Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich
- der Direktor des Unterseminars Küsnacht
- der Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars
- die Vertreterin des Arbeitslehrerinnenseminars
- 12 Rektoren oder deren Stellvertreter der Kantonalen Mittelschulen
- 17 Präsidenten oder deren Vertreter von Schulkapiteln und Kapitelsabteilungen

mit beratender Stimme:

- ER Prof. P. Frei
- ER F. Seiler
- G. Keller (ED)
- J. Reichen (ED)
- R. Fiechter (ED)
- A. Zimmermann (Pestalozzianum)
- die Präsidenten
 - des Zürcher Kantonalen Lehrervereins (ZKLV)
 - der Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)
 - der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)
 - der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)
 - der Ober- und Realschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)
 - der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)
- D. Lehmann, Mittelschullehrer

Entschuldigt abwesend:

- Prof. B. Widmer, Technikum Winterthur
- Prof. J. Isler, KS Hottingen, Zürich
- Prof. H. Studer, KS Wiedikon, Zürich
- Prof. H. Gehrig, Oberseminar
- Prof. T. Siegrist, KS Im Lee, Winterthur
- Prof. P. Wolf, KS Zürcher Unterland, Bülach
- Prof. P. Haerle, Kant. Maturitätsschule für Erwachsene
- W. Bodmer, Präs. Lehrerverein Zürich
- A. Maag, Haushaltungslehrerinnenseminar

Geschäfte:

1. Begrüssung
2. Mitteilungen des Synodalpräsidenten
3. Eröffnungen des Erziehungsrates
4. Pendente Anträge der Kantonalen Schulsynode an die Erziehungsbehörden
5. Antrag an die Prosynode zuhanden der Synodalversammlung

6. Wahlgeschäfte anlässlich der Synodalversammlung vom 18. Juni 1979
7. Geschäftsliste der Synodalversammlung 1979
8. Allfälliges

1. Begrüssung

Der Synodalpräsident, Dr. H. Meyer, heisst die anwesenden Damen und Herren zur diesjährigen Prosynode willkommen. Ein besonderer Gruss gilt den beiden Synodalvertretern im Erziehungsrat, den Abgeordneten der Erziehungsdirektion und des Pestalozzianums sowie den Vertretern der freien Lehrerorganisationen.

Aufgabe der Prosynode ist die Vorbereitung der Synodalversammlung vom 18. Juni. Die Prosynode kann Anträge an die Synodalversammlung mit Zweidrittelsmehrheit zurückweisen. Sie kann früher eingereichte Postulate der Synode aufrechterhalten oder als erledigt abschreiben. Sie hat ferner die Geschäftsliste der Synodalversammlung zu genehmigen.

Stimmberechtigt sind: der Delegierte der Universität, die Mittelschulleiter oder ihre Stellvertreter, die Abgeordneten der Kapitel sowie die Mitglieder des Synodalvorstandes.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Prof. F. Gimmi, Prorektor des Literargymnasiums Rämibühl
- B. Bächli, Vertreter des Schulkapitels Pfäffikon

Es sind 37 Stimmberechtigte anwesend.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

2. Mitteilungen des Synodalpräsidenten

Der Vorsitzende benützt die Gelegenheit, über aktuelle Geschäfte zu informieren, wobei die pendenten Anträge der Synode unter Traktandum 4 behandelt werden. Er verweist ferner auf den Jahresbericht, welcher dem Schulblatt 5/1979 beigelegt wurde.

2.1 Ferientermine

Vor einem Jahr stand ein Antrag des Kapitels Meilen zur Debatte, die Ferientermine kantonal festzulegen. Stein des Anstosses bildete vor allem das in der Stadt Zürich auf zwölf Wochen Dauer angesetzte erste Schulquartal. Es ist seither gelungen, die Stadt Zürich zu einem Kompromiss zu bewegen. Sie hat nun die Ferientermine 1980 bis 1990 auf Grund der sog. DIN-Wochenzählung festgelegt. Dies führt im Effekt dazu, dass das erste Quartal meist elf, das zweite immer acht Wochen umfassen wird. Die Herbstferien beginnen stets mit der zweiten Oktoberwoche. Es ist anzunehmen, dass die Agglomerationsgemeinden und die Stadtzürcher Mittelschulen sich dieser Regelung anschliessen werden. Eine durchgehende Reduktion des ersten Quartals auf elf Wochen konnte nicht erreicht werden.

2.2 Französisch-Unterricht an der Primarschule

Im Rahmen einer Vernehmlassung der EDK-Ost über den möglichen Einbau des FU in den Lehrplan und die Stundentafel der Primarschule nahm der Synodalvorstand nach Aussprache mit den Kapitelsvorständen zum Problem grundsätzlich negativ Stellung. Der Vorschlag einer erziehungsrätlichen Arbeitsgruppe, den FU auf Kosten der Fächergruppe Singen, Biblische Geschichte, Lebenskunde und Schreiben einzubauen, wurde ebenfalls abgelehnt. Der Synodalvorstand betonte weiter, ein endgültiger Entscheid über die Einführung des FU dürfe erst nach der gesetzlich vorgeschriebenen Begutachtung durch die Schulkapitel erfolgen.

Ein neues Lehrmittel für den FU auf der Primarschule ist in Ausarbeitung begriffen

und wird von den Autoren in einer «Laborklasse» laufend erprobt. Im Frühling wird in etwa dreissig Klassen im Kanton Zürich sowie in andern Kantonen ein grösserer Versuch beginnen. Ueber Aufbau, Inhalt und Qualität dieses Lehrmittels kann zurzeit noch nichts gesagt werden. Aus- und Fortbildungskonzepte für die Lehrerschaft fehlen noch.

Der Synodalvorstand vertritt die Auffassung, dass die Meinung der Lehrerschaft, wie sie aus dem noch laufenden Vernehmlassungsverfahren hervorgehen wird, gebührend zu berücksichtigen sei. FU an der Primarschule kann nur von Lehrern erteilt werden, die von der Sache überzeugt sind.

2.3 Vermehrter Fächerabtausch an der Primarschule sowie an der Real- und Oberschule

Der Katalog der abtauschbaren Fächer ist durch einen Erziehungsratsbeschluss erweitert worden. Er umfasst jetzt auf der Primarschule die Fächer Turnen, Singen, Zeichnen, Schreiben, Werken, Biblische Geschichte und Lebenskunde, Realien, in der Real- und Oberschule Turnen, Singen, Zeichnen, Französisch, Realien, Handarbeit Knaben, Geometrie, Geometrisch Zeichnen. Die Summe der abtauschbaren Stunden ist an der Primarschule auf sechs, an der Real- und Oberschule auf acht beschränkt.

2.4 Provisorische Promotion von Erstklässlern

Die Stadt Zürich beantragt auf Grund von Versuchen, Erstklässler, die am Ende der ersten Klasse den Promotionsbedingungen nicht genügen, nicht einer Promotionsprüfung zu unterziehen, sondern provisorisch auf ein Quartal zu befördern und darauf den endgültigen Entscheid zu fällen. Die ED steht diesem Antrag positiv gegenüber, möchte jedoch im Zusammenhang damit noch einige andere Punkte des Promotionsreglements ändern. Die Revision soll im Laufe des Sommers abgeschlossen werden und darauf in die Begutachtung gehen.

2.5 Obligatorische Turnprüfungen am Ende der Schulzeit

Die eidgenössische Expertenkommission für den Turn- und Sportunterricht in der Schule hat für die Jahre 1977—1982 neue Richtlinien erlassen, denen zufolge der 1200-m-Lauf der Mädchen im Zuge der Chancengleichheit auf 2000 m verlängert werden soll. Die ED ist der Auffassung, dass im heutigen Zeitpunkt an den Prüfungsanforderungen nichts geändert werden sollte, da 1982 ohnehin wieder Neuerungen bevorstehen. Sie hat daher die eidgenössischen Behörden ersucht, im Sinne einer Ausnahmeregelung bis 1982 beim bisherigen Prüfungsverfahren bleiben zu dürfen.

2.6 Lehrmittel für die Volksschule

Im Laufe dieses Jahres erscheint das Lehrerhandbuch für *Lebenskunde*. Ergänzende Unterrichtseinheiten für *Sexualkunde* liegen vor dem Erziehungsrat. Auf Frühjahr 1979 wird auch der Vorspann zu «On y va» für jene Schüler, die in der Primarschule keinen Französischunterricht erhalten haben, unter dem Titel «Ça y est» erhältlich sein. Die *Sprachlehrmittel für die 2. und 3. Primarklasse*, «krokofant» und «eledil», sind provisorisch obligatorisch erklärt worden. Für die Ausarbeitung eines *Geographielehrmittels* für die 5. Primarklasse sowie für Ergänzungshefte mit Begleitsätzen zum *Singbuch* der Unterstufe sind die Autoren ernannt worden. Die Arbeiten an einem neuen *Sprachlehrmittel für die Sekundarschule* sowie an einem *Physiklehrmittel für die Realschule* mussten eingestellt werden. In beiden Fällen wurden Konzeptkommissionen ernannt, auf Grund deren Arbeiten ein neuer Anlauf genommen werden soll. Eine weitere Kommission befasst sich mit der Ausarbeitung eines Konzept-

tes im Bereich «*Staatsbürgerkunde und politische Bildung*». Die Revisionsarbeiten am *Naturkundelehrmittel* für die Realschule wurden eingestellt.

2.7 Reform der Mittelschullehrerausbildung

Der Bericht der erziehungsrätlichen Kommission (Vorsitz: ER Seiler) ging in die Vernehmlassung, welche am 31. Mai 1978 abgeschlossen wurde. Seither werden die eingegangenen Stellungnahmen auf der ED zu einer Uebersicht verarbeitet. Der Synodalvorstand bedauert diese Verzögerung, zumal in dieser Angelegenheit eine kantonsrätliche Motion hängig ist und dadurch Fristen gesetzt sind.

2.8 Numerus Clausus an der Hochschule

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat einen Antrag zur Aenderung des Unterrichtsgesetzes im Bereich der §§ 141 und 142, welche die Einführung des Numerus Clausus zulässt, wenn die Grenzen der Aufnahmefähigkeit der Universität erreicht sind, vorgelegt. Bei der Festlegung der Zugangsmodalitäten können die finanziellen Leistungen der Nidhochschulkantone berücksichtigt werden. In der Vernehmlassung beantragte der Synodalvorstand, beim Erlass der Ausführungsbestimmungen seien vorher die Mittelschullehrer und die Synode anzuhören. Bei der Auswahl der Studienplatzbewerber müsse das Maturitätszeugnis wesentlich berücksichtigt werden. Diesen Wünschen wurde nicht im Gesetzesentwurf, wohl aber in der dazugehörigen Weisung einigermaßen entsprochen. Ferner forderte der Synodalvorstand, der Begriff des Wohnsitzes sei im Gesetz zu definieren. Diesem Begehren kam der Regierungsrat nach; als Wohnsitz des Studienplatzbewerbers soll in der Regel der Wohnsitz der Eltern gelten.

2.9 Parlamentarische Initiative für die Aenderung des Unterrichtsgesetzes im Bereich des Universitätswesens

Es liegt ein ausformulierter Antrag einer kantonsrätlichen Kommission vor. Der Regierungsrat hat dazu Stellung zu nehmen, der Kantonsrat, eventuell das Volk, zu entscheiden. Vor seiner Stellungnahme hat der Regierungsrat den Synodalvorstand zur Vernehmlassung eingeladen. Der SV wird diese in Zusammenarbeit mit den freien Lehrerorganisationen ausarbeiten, kann aber jetzt schon feststellen, dass einige wichtige Punkte in dieser Vorlage Bedenken erregen:

1. Die Universität wird über eine Hochschulkommission direkt dem Regierungsrat unterstellt und damit der Aufsicht des Erziehungsrates entzogen, wodurch auch die Mitgliedschaft in der Synode sich erübrigen würde. Sie droht damit zu einem Fremdkörper im Zürcher Bildungswesen zu werden.
2. Die vorgesehene Hochschulkommission ist rein politisch, ohne Vertretung der betroffenen Schule, zusammengesetzt. Dadurch könnte ein schlechtes Präjudiz für die Zusammensetzung eines künftigen Erziehungsrates — im Rahmen eines neuen Unterrichtsgesetzes — geschaffen werden.
3. Die Koordination zwischen Universität und den übrigen Stufen wird dem Regierungsrat übertragen und damit auf eine viel zu hohe Ebene gelegt.

Zu bedauern ist weiter, dass durch diesen Vorstoss die Ausarbeitung eines neuen Unterrichtsgesetzes (vgl. Trakt. 5) und damit die Synodalreform weiter verzögert wird. Zur ebenfalls eingereichten *Volksinitiative für ein neues Universitätsgesetz*, die in Form einer allgemeinen Anregung gehalten ist, kann noch nicht Stellung genommen werden.

Das Wort zu diesen Mitteilungen wird nicht verlangt.

3. Eröffnungen des Erziehungsrates

Die beiden Erziehungsräte können sich kurz fassen, weil die Pressemitteilungen aus den Verhandlungen im Erziehungsrat wesentlich häufiger erfolgen als früher.

ER Prof. P. Frei teilt mit, dass der Erziehungsrat den Lehrplan der Mittelschule Zürich-Unterland genehmigt hat.

ER F. Seiler macht die Mitteilungen, dass der Uebergangslösung des Realschullehrplanes im Sinne des Antrags der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule und Handarbeit und Hauswirtschaft, sowie der ORKZ zugestimmt wurde. Hingegen liegt das Geschäft der Promotionsnoten noch nicht vor dem ER.

4. Pendente Anträge der Kantonalen Schulsynode an die Erziehungsbehörden

Der Präsident erinnert daran, dass anlässlich der letzten Prosynode zahlreiche Pendenzen als erledigt abgeschrieben werden konnten.

1. *Neukonzeption des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben (1971)*

Eine Arbeitsgruppe hat detaillierte und ausführliche Unterrichtseinheiten im Sinne von Modellen für einen gemeinsamen Handarbeitsunterricht ausgearbeitet. Der ER hat davon Kenntnis genommen; weitere Beschlüsse stehen noch aus. Der SV ist der Auffassung, dass nun konkrete Schulversuche eingeleitet werden sollten; der Sinn der bisherigen Investitionen wäre sonst nicht einzusehen.

Die Prosynode beschliesst, das Postulat aufrechtzuerhalten.

2. *Besoldeter Urlaub für Volksschullehrer (1974)*

Die Erziehungsdirektion vertritt die Auffassung, der Erziehungsrat könne auf dieses Postulat nur im Rahmen eines neuen Antrages der Synode eintreten, da er das im Jahre 1974 eingereichte Postulat abgelehnt habe. Diese etwas formalistische Haltung erstaunt. Erstens erhielt der SV im Jahre 1974 keinen ERB, sondern nur ein Schreiben der ED, dass der Erziehungsrat «den Zeitpunkt für die Verwirklichung des Begehrens» als ungünstig erachte. Zum ändern hat der Synodalvorstand nach der letzten Prosynode in einem Schreiben an den Erziehungsrat die Aufrechterhaltung gerade dieses Postulats ausführlich begründet. Er glaubt daher, dass es dem Erziehungsrat aus rechtlichen Gründen nicht verwehrt ist, sich mit dem Begehren erneut zu beschäftigen. Sollte dies nicht der Fall sein, so muss die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, den Antrag der Synode 1980 erneut vorzulegen. Für dieses Jahr war dies aus Termingründen nicht mehr möglich.

Das Postulat wird aufrechterhalten.

3. *Musik an der Sekundarschule (1976)*

1977 wurde eine Kommission eingesetzt mit der Aufgabe, Vorschläge zur Verbesserung der Situation dieses Faches an der Sekundarschule auszuarbeiten. Dadurch sollte auch der Anschluss an das Wahlpflichtfach Musik an den Mittelschulen mit gebrochenem Bildungsgang sichergestellt werden. Die Kommission hat ihren Bericht im März 1978 eingereicht. Als Sofortmassnahme schlägt sie überall dort, wo nur eine Wochenstunde Musik erteilt wird, eine zusätzliche Freifachstunde vor. Weiter sind Versuche mit zwei obligatorischen Wochenstunden, eventuell mit Parallelisation nach Neigungsgruppen, die Verbesserung der Lehreraus- und -fortbildung sowie die Schaffung einer ständigen Arbeitsgruppe für den Musikunterricht an der Sekundarschule vorgesehen. Ende Oktober 1978 hat der Erziehungsrat den Bericht verdankt und die SKZ zur Stellungnahme eingeladen.

Prof. B. Quadri, Rektor des MNG Rämibühl, teilt mit, dass ab 1980 das Maturitätsfach

Musik eingeführt wird. Er fragt deshalb an, ob bis zu diesem Zeitpunkt mit konkreten Ergebnissen zu rechnen sei.

H. Wachter, Präsident SKZ, entgegnet, dass die vorgesehene Verbesserung des Musikunterrichts bis 1980 noch nicht möglich sei. Die SKZ bemüht sich, die Vernehmlassung zum Bericht bis Ende Juni 1979 abzugeben. Ueberdies ist die Frage der Fachlehrer zu lösen.

Der Synodalvorstand beantragt Aufrechterhaltung des Antrags. Die Prosynode stimmt oppositionslos zu.

4. Revision der Lehrpläne der Volksschule (1976)

Dieses Postulat liegt im Sterben. Vor einem Jahr konnte der Synodalvorstand noch mitteilen, dass eine direktionsinterne Arbeitsgruppe die Ausarbeitung von Arbeitshilfen geprüft habe, welche durch eine Besinnung auf das Wesentliche zur Verminderung des Stoffdruckes beitragen sollten. Es wurde ein entsprechender baldiger Antrag an den Erziehungsrat in Aussicht gestellt. Nunmehr ist zu erfahren, dass die Erziehungsdirektion eine Gesamtrevision aller Lehrpläne nicht für erfolgversprechend hält und dass eine Ueberprüfung nur an der Mittelstufe im Zusammenhang mit der Einführung des Französischunterrichts notwendig sei.

Der Synodalvorstand teilt diese Auffassung nicht. Er hält vielmehr ein grundsätzliches Ueberdenken der Aufgabe der Schule gerade heute, da dieser alle möglichen neuen Aufgaben zugeschoben werden, für notwendig. Er ersucht die Erziehungsbehörden, neben der gewiss notwendigen und verdienstvollen Detailarbeit den Grundsatzfragen nicht aus dem Weg zu gehen, und beantragt, das Postulat aufrechtzuerhalten.

Die Versammlung der Prosynode stimmt diesem Antrag zu.

5. Revision des Uebertrittsverfahrens (1976)

Die damit beauftragte Kommission hat einen mittlerweile vom Erziehungsrat gutgeheissenen Entwurf ausgearbeitet, demzufolge das teilweise prüfungsfreie Uebertrittsverfahren (Variante A) im ganzen Kanton eingeführt werden soll. Der Uebertritt von der 1. Ober- in die 1. Realschulklasse und von der 1. Real- in die 1. Sekundarschulklasse soll nur mittels Prüfung möglich sein. Die Kommission arbeitet nun an den Ausführungsbestimmungen. Es handelt sich dabei um eine dornenvolle Filigranarbeit, die eine gewisse Zeit benötigt. Uebertrittsordnung und Ausführungsbestimmungen sollen gemeinsam der Begutachtung durch die Kapitel unterstellt werden.

Da das Geschäft noch nicht erledigt ist, beantragt der Synodalvorstand, es aufrechtzuerhalten. Die Prosynode ist einverstanden.

6. Schaffung von Regionalschulpflegen in volkreichen Bezirken (1977)

Die kantonsrätliche Kommission für ein neues Unterrichtsgesetz sah in ihrem Entwurf diese Möglichkeit vor. Da diese Vorlage mittlerweile vom Regierungsrat (vgl. Trakt 5) zurückgezogen wurde, bleibt der Antrag pendent, obwohl sich ihm bis jetzt niemand widersetzt hat.

Der Synodalvorstand beantragt, das Postulat aufrechtzuerhalten. Die Prosynode folgt diesem Antrag.

7. Neugestaltung des Examens (1978)

Der Erziehungsrat hat den Antrag der Synode am 20. Februar 1979 praktisch vollständig gutgeheissen. Danach sollen 1979—1983 in zehn bis zwanzig Schulgemeinden in jedem Semester 1½ bis 2 Besuchstage mit normalem Unterricht durchgeführt werden. Der Schuljahresabschluss soll im Rahmen einer besonderen Veranstaltung erfolgen, deren Gestaltung Sache der Gemeinden ist.

Auf Grund dieser neuen Situation beantragt der Synodalvorstand, das Postulat als erfüllt abzuschreiben. Die Versammlung der Prosynode entscheidet in diesem Sinne. Der Vorsitzende dankt an dieser Stelle den Behörden für die zielstrebige Erledigung dieses Postulats.

8. Wiedereinführung des besoldeten Weiterbildungsurlaubs für die Mittelschullehrer (1978)

Die Erziehungsdirektion ist der Auffassung, die politischen Bedingungen für die sofortige Wiedereinführung seien ungünstig; das Postulat müsse jedoch langfristig weiterverfolgt werden. Die ED vertritt weiter die Auffassung, dass der Antrag im Zuge einer generellen Regelung für das gesamte Staatspersonal und die Volksschullehrer erfolgen müsse.

Der Synodalvorstand ist der optimistischen Auffassung, dass mit der Zeit vielleicht auch die Politiker einsehen werden, dass eine gute Schule noch wichtiger ist als eine volle Staatskasse oder ein niedriger Steuerfuss.

Der Synodalvorstand beantragt in hochgemutem Pessimismus Aufrechterhaltung des Antrags.

Mit grosser Mehrheit stimmt die Prosynode diesem Antrag zu.

H. Wachter, Präsident SKZ, wünscht, dass nötigenfalls die Anträge 2 und 8 an einer späteren Synode als zusammengefasstes Postulat den Erziehungsbehörden unterbreitet werden.

5. Antrag an die Prosynode zuhanden der Synodalversammlung

Da die Frist zur Einreichung von Anträgen an die Prosynode am 7. Februar 1979 abgelaufen ist, kann der Beschluss des Kapitels Bülach betr. Errichtung von Vikariaten bei weniger als 4 Tagen Abwesenheit des Lehrers nicht mehr an der diesjährigen Prosynode behandelt werden.

Antrag des Synodalvorstandes betr. Reform der Synodalorganisation

Die Schulsynode des Kantons Zürich beantragt dem Erziehungsrat und der Erziehungsdirektion, die Reform der Schulkapitel und der Schulsynode im Sinne der Begutachtung und des Vernehmlassungsverfahrens im Jahre 1973 sowie der seitherigen Stellungnahmen des Synodalvorstandes energisch voranzutreiben. Sollte sich diese Reform nicht im Rahmen eines neuen Organisationsgesetzes für das gesamte Unterrichtswesen (OGU) verwirklichen lassen, so ist sie über eine Teilrevision des Unterrichtsgesetzes im Bereich der §§ 315—330 oder durch die Schaffung eines besonderen Gesetzes für die Schulsynode und die Schulkapitel anzustreben.

Die Reform der Schulsynode soll ein wirksames Mitspracherecht der Lehrerschaft in repräsentativer und rationeller Form gewährleisten. Die Einheit des zürcherischen Schulwesens von der Vorschulstufe bis zur Universität ist dabei zu wahren, wobei jedoch den besonderen Aufgaben und Bedürfnissen der einzelnen Stufen Rechnung zu tragen ist. Eine angemessene Vertretung der Lehrerschaft im Erziehungsrat, der weiterhin für das gesamte Unterrichtswesen zuständig sein soll, ist sicherzustellen. Die von der Lehrerschaft im Rahmen der Schulkapitel selbst getragene obligatorische Fortbildung soll gefördert werden.

Begründung

Die Bestrebungen zu einer Reform der Schulsynode und der Schulkapitel im Rahmen eines OGU gehen auf mehr als ein Jahrzehnt zurück. Ein umfassendes synodales Begutachtungs- und Vernehmlassungsverfahren im Jahre 1973 ergab den Wunsch der

Lehrerschaft nach *Rationalisierung* des Mitspracherechtes der Volksschullehrer durch die Delegation der Begutachtungsrechte von den Kapiteln an eine gewählte Kammer der Vor- und Volksschule, nach *Institutionalisierung* des Mitspracherechtes der Mittelschullehrer und nach der Möglichkeit einer *gemeinsamen Willensbildung der gesamten Lehrerschaft* zu allgemeinen Fragen des Unterrichtswesens im Rahmen eines Synodalrates, bestehend aus Vor- und Volksschulkammer, Mittelschulkammer sowie einer Delegation der Universität.

Nachdem auf Grund der Stellungnahme der Synode und weiterer interessierter Organisationen 1974 ein entsprechender Gesetzesentwurf zustande gekommen war, entschlossen sich Erziehungsdirektion und Erziehungsrat, diesen zurückzustellen und zunächst ein neues Universitätsgesetz zu schaffen. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch infolge Rückweisung einer entsprechenden Vorlage durch den Kantonsrat im Jahre 1976. Die Erziehungsdirektion arbeitete darauf einen zweiten Entwurf für ein OGU aus, der im November 1977 vom Regierungsrat verabschiedet wurde. Diese Vorlage vermochte, wie im Jahresbericht der Synode für 1977 auf S. 5 ff. ausführlich dargelegt wurde, die Organe der Synode aus verschiedenen Gründen nicht zu befriedigen. Der Synodalvorstand konnte jedoch im vergangenen Jahr der vorbereitenden kantonsrätlichen Kommission die Auffassung der Lehrerschaft vortragen, worauf sich bezüglich der künftigen Synodalorganisation eine akzeptable Lösung anzubahnen schien.

Aus Gründen, die mit der Synodalreform höchstens in indirektem Zusammenhang stehen, kam aber auch die zweite OGU-Vorlage nicht ans Ziel. Sie kollidierte primär mit einem auf Grund einer parlamentarischen Initiative (Blocher-Schrafl-Sieg) entstandenen Entwurf zu einer Teilrevision des Unterrichtsgesetzes im Bereich der Universität, welcher in wesentlichen Punkten von der OGU-Vorlage abweicht, vor allem, was das Verhältnis der Universität zum Erziehungsrat und zu den übrigen Stufen des Schulwesens anbelangt. Darüber hinaus zeigte es sich, dass die Erwartungen, die in den verantwortlichen politischen Kreisen an ein OGU gerichtet werden, sehr hoch und sehr verschiedenartig sind. So wurden beispielsweise der Einbau eines umfassenden «Bildungsprogramms» oder der Einbezug der Berufsbildung gefordert. Auf Grund dieser Lage zog der Regierungsrat im Dezember 1978 die Vorlage zurück; die kantonale Kommission hat ihre Tätigkeit sistiert.

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt nun, den Entscheid des Kantonsrates und eventuell des Volkes über die durch die parlamentarische Initiative vorgeschlagene Teilrevision des Unterrichtsgesetzes im Bereich der Universität sowie über eine mittlerweile eingereichte Volksinitiative für ein neues Universitätsgesetz abzuwarten und allenfalls danach auf das OGU zurückzukommen. Bis dahin dürfte einige Zeit verstreichen. Aber auch nachher dürfte, wie die in der Arbeit der Kommission und in der Stellungnahme der Fraktion zutage getretenen hohen und divergierenden Ansprüche gezeigt haben, einer dritten OGU-Vorlage ein langwieriger, steiniger Weg mit ungewissem Ende beschieden sein. Es besteht die Gefahr, dass im Verlauf dieser Zeit das Postulat nach einer Synodalreform und die im Rahmen der Synode dazu bisher geleisteten Vorarbeiten auf ein Nebengeleise geschoben werden oder ganz untergehen. Zudem hält der Synodalvorstand die Reform der Synodalorganisation nach wie vor für ein dringliches Anliegen, das, bei einigermaßen gutem Willen aller Beteiligten, für sich allein genommen auch politisch realisierbar wäre. Infolgedessen erachten wir es als richtig, die Koppelung zwischen Synodalreform und OGU, falls sich der Realisierung des letzteren weiterhin politische Hindernisse in den Weg stellen, zu lösen und die Neuorganisation der Synode selbständig zu verwirklichen.

Prof. Aemissegger, Rektor KS Büelrain Winterthur, beantragt folgende Aenderung des

Textes am Ende des ersten Abschnittes: « . . . im Bereich der §§ 315—330 und durch eine Revision des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode anzustreben.»

Die Versammlung der Prosynode stimmt diesem leicht abgeänderten Antrag ohne weitere Diskussion mit 37 : 0 Stimmen zu.

6. Wahlgeschäfte der Synodalversammlung vom 18. Juni 1979

6.1 Wahlen in den Erziehungsrat

Herr Seiler gehört dem ER seit 1974, Herr Frei seit 1975 an. Beide stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Herr Frei wird unterstützt vom Senat der Universität, Herr Seiler vom ZKLV.

Beide Erziehungsräte geniessen das Vertrauen des Synodalvorstands. Der Umfang der von ihnen zu leistenden Arbeit ist gross und verlangt Kenntnisse, Kraft und Entsagungsbereitschaft. Der Präsident dankt den beiden Herren, dass sie sich für dieses Amt weiter zur Verfügung stellen.

Der Synodalvorstand beantragt, die Prosynode möge der Synode die Wiederwahl der Herren Frei und Seiler in den Erziehungsrat empfehlen.

Die Versammlung beschliesst in diesem Sinne.

6.2 Wahlen in den Synodalvorstand

Der amtierende Präsident tritt auf Ende September 1979 aus dem Synodalvorstand zurück. Der bisherige Vizepräsident, Josef Winkelmann, ist bereit, das Präsidium für die nächsten zwei Jahre zu übernehmen.

J. Winkelmann hat sich in den vergangenen Jahren als umsichtiger, einsatzfreudiger und mit der Materie sehr gut vertrauter Vizepräsident erwiesen. Er ist bereit, das Amt des Synodalpräsidenten zu übernehmen.

Der Aktuar der Schulsynode, Herr Hans Müller, stellt sich ebenfalls für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

H. Müller hat sich als ausserordentlich speditiver und zuverlässiger Aktuar, aber auch als Vertreter einer profilierten Haltung im Vorstand erwiesen. Er ist bereit, auch in den nächsten zwei Jahren das Aktuarat zu versehen, zumal seine Gattin uns als Sekretärin unterstützt, was an dieser Stelle ebenfalls verdankt sei. An der üblichen Rotation der einzelnen Schulstufen in der Ausübung des Präsidiums soll dadurch nichts geändert werden.

Der Vorsitzende beantragt die Wiederwahl von H. Müller in den Synodalvorstand.

Die beiden bisherigen Mitglieder J. Winkelmann und H. Müller werden von der Versammlung der Prosynode zur Wiederwahl empfohlen.

Als neuen Vertreter der Mittelschullehrer im Vorstand schlägt die Mittelschullehrerkonferenz Herrn Dieter Lehmann, dipl. math., vor, der heute als Gast anwesend ist.

Dr. B. Welte, Präsident MKZ, stellt den Kandidaten vor: D. Lehmann, geb. 1945, nach dem Gymnasium Studium der Mathematik, seit 1975 Hauptlehrer für dieses Fach am MNG Rämibühl in Zürich. Er ist Mitglied des MKZ-Vorstandes, der Kommission für Schulstatistik und VSG-Delegierter.

Der Synodalvorstand stellt den Antrag, die Wahl von Herrn Lehmann zu empfehlen.

Die Versammlung schliesst sich dieser Wahlempfehlung an.

6.3 Wahl des Synodaldirigenten

Der Synodaldirigent, Herr Peter Scheuch, stellt sich ebenfalls für eine Wiederwahl zur Verfügung. Er hat sich glücklicherweise von seiner schweren Erkrankung gut er-

holt. Erfreulich ist, dass ihm sein Gesundheitszustand erlaubt, seiner Aufgabe als Synodaldirigent weiter nachzukommen.

Auf Antrag des Synodalvorstands empfiehlt die Prosynode der Synodalversammlung die Wiederwahl von P. Scheuch zum Synodaldirigenten.

6.4 Wahl eines Vertreters in die Stiftungskommission des Pestalozzianums

Der bisherige Amtsinhaber, Dr. W. Kronbichler, ehemaliger Synodalpräsident, stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Prosynode beschliesst auf Antrag des SV, der Synodalversammlung die Wiederwahl zu empfehlen.

7. Geschäftsliste der 146. Synodalversammlung vom 18. Juni 1979 in Zürich

1. Begrüssung; Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
2. Begrüssung der neuen Mitglieder
3. Ehrung der verstorbenen Synodalen
4. Wahl von zwei Mitgliedern in den Erziehungsrat für die Amtsdauer 1979—1983
5. «Der Einfluss der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung auf die Schule» (prov. Formulierung)
Vortrag von Dr. Waldemar Jucker, Delegierter des Bundesrates für Konjunkturfragen
6. Berichte
 - 6.1 Bericht der Direktion des Erziehungswesens im Geschäftsbericht 1978 des Regierungsrates
 - 6.2 Jahresbericht 1978 der Schulsynode (Beilage zum Schulblatt 5/1979)
 - 6.3 Protokoll der Verhandlungen der Prosynode (Druck im Schulblatt 6/1979)
7. Antrag der Prosynode an die Synode
(Der Wortlaut des Antrags und der Begründung ist gedruckt im Schulblatt 6/1979)
8. Bekanntgabe der Wahlergebnisse in den Erziehungsrat
9. Wahlen
 - 9.1 Synodalvorstand
 - 9.2 Synodaldirigent
 - 9.3 Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums
10. Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Schuldienst durch den Herrn Erziehungsdirektor
11. Aktuelle Schulfragen: Orientierung durch den Herrn Erziehungsdirektor
12. Eröffnung der Preisaufgaben 1978/79
13. Schlusswort des Synodalpräsidenten

Die musikalische Umrahmung erfolgt durch die Jugendmusik Zürich 11.

Die Geschäftsliste ist noch nicht ganz vollständig:

- Der definitive Titel des Referats steht noch aus; sinngemäss wird sich jedoch nichts daran ändern.
- Das Musikprogramm liegt vor; die Jugendmusik Zürich 11 wird Werke von Haydn, Mozart, Tschaikowski und Liszt spielen; dazu kommen der traditionelle Eröffnungs- und Schlussgesang. Herr Scheuch muss jedoch noch die Musikstücke an die geeigneten Stellen zwischen den einzelnen Geschäften plazieren.

Die Versammlung der Prosynode erteilt dem Synodalvorstand die Kompetenz, die beiden noch offenstehenden Punkte zu erledigen und genehmigt im übrigen die Geschäftsliste.

8. Allfälliges

- P. Staub (Präs. Kap. Horgen-Süd) regt an, für die Ermittlung der wahlberechtigten Volksschullehrer den Computer der Erziehungsdirektion einzusetzen.
Die Sachlage wird nochmals abgeklärt.
- Der Vorsitzende teilt mit, dass die Schulsynode 1980 im September und die Prosynode im Juni stattfinden werden.
- Es werden keine Einwände zur Verhandlungsführung gemacht.
- Der Synodalpräsident dankt allen Tagungsteilnehmern und hofft, sie auch an der Schulsynode und am anschliessenden Bankett begrüßen zu dürfen.
Er schliesst die Versammlung um 15.15 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Der Synodalpräsident: Der Synodalaktuar:
gez. Dr. H. Meyer gez. H. Müller

Zürich und Wettswil, 31. März 1979

Volksschule und Lehrerbildung

«Deutsch für Dich» II und III. Provisorische Obligatorischerklärung des Sprachlehrmittels für die Real- und Oberschule

Der Erziehungsrat beschliesst:

- I. Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 werden die Bände II und III des Sprachlehrmittels «Deutsch für Dich» für die Real- und Oberschule provisorisch obligatorisch erklärt.
- II. Das Pestalozzianum ist beauftragt, fakultative Einführungskurse in das neue Lehrwerk anzubieten.

Die Erziehungsdirektion

Rechnen Oberschule 3. Klasse, Algebra Oberschule 3. Klasse und Geometrie Oberschule 3. Klasse. Provisorische Obligatorischerklärung dieser Lehrmittel für die Oberschule

Der Erziehungsrat beschliesst:

Die Lehrmittel «Rechnen Oberschule 3. Klasse», «Algebra Oberschule 3. Klasse» und «Geometrie Oberschule 3. Klasse» werden auf Beginn des Schuljahres 1979/80 provisorisch obligatorisch erklärt.

Die Erziehungsdirektion

Berufsbegleitende Ausbildung zur Erteilung des Englisch- oder Italienischunterrichts auf der Oberstufe

Es ist vorgesehen, den Unterricht in der zweiten Fremdsprache auf der Oberstufe der Volksschule auszubauen. (Bereits beteiligen sich 23 Schulen in 19 Gemeinden an dem Schulversuch mit der Wahlfachstundentafel, und 17 weitere Schulgemeinden führen den Teilversuch 2 durch. In allen diesen Gemeinden wird das Englische, in einigen davon auch das Italienische den Schülern auf zwei Niveaus angeboten.)

In diesem Zusammenhang organisiert die Erziehungsdirektion — vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch Regierungs- und Kantonsrat — einen zweiten berufsbegleitenden Ausbildungskurs zur Erlangung eines Fähigkeitsausweises für die Erteilung des Englisch- bzw. des Italienischunterrichts auf der Volksschuloberstufe.

Die Berechtigung, in den Fächern Englisch oder Italienisch zu unterrichten, soll inskünftig nur noch den dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt werden.

Diese Kurse finden jeweils am Mittwochnachmittag statt und dauern anderthalb Jahre. Sie umfassen einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen und einen didaktischen Bereich sowie zwei integrierte Auslandsaufenthalte. Sie schliessen mit einer Prüfung ab.

Die Kursbesucher werden zu Anfang je nach ihren Vorkenntnissen einer Gruppe zugeteilt; der Gruppenbildung dient ein Eintrittstest, der im Frühjahr 1980 durchgeführt wird. Der eigentliche Kurs beginnt mit einem vierwöchigen Auslandsaufenthalt in den Sommerferien 1980.

Zu diesen Kursen eingeladen sind Oberstufenlehrer mit allgemeiner Unterrichtserfahrung und Grundkenntnissen in Englisch bzw. Italienisch.

Ueber Lehrziele, Kursinhalt und -umfang, Organisation und Kosten erhalten alle Interessenten an einer

Orientierungsversammlung

umfassend Auskunft.

Datum: Freitag, 29. Juni 1979

Tageszeit: 17.00—ca. 19.00 Uhr

Ort: Schulhaus Hirschengraben, Aula, Hirschengraben 46, Zürich 1

Der Präsident der zuständigen Erziehungsrätlichen Kommission:
Werner Baumgartner

Statistik der Lehrkräfte der Volksschule

Die Volksschullehrerstatistik, die die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion ab dem laufenden Schuljahr jährlich durchführen wird, ist das Resultat mehrerer Versuchserhebungen und Besprechungen mit den Vorständen der Lehrerorganisationen. Die Auswertung der im Dezember 1975 und Mai 1976 durchgeführten Probeerhebungen ergab, dass sowohl erhebungstechnisch wie auch inhaltlich verschiedene Änderungen vorgenommen werden mussten. Ein bereinigtes Fragenverzeichnis wurde im Februar 1977 der Schulsynode, den Kapiteln, dem Zürcher Kantonalen Lehrerverein, den Stufenkonferenzen und den Schulpflegern zur Vernehmlassung geschickt. Im Juni 1977

wurde eine erste Vollerhebung versuchsweise durchgeführt. Auch die zu dieser Erhebung geäusserten Beanstandungen und Vorschläge wurden zur Kenntnis genommen und zusammen mit den Anregungen aus der Vernehmlassung für den endgültigen Projektentwurf berücksichtigt. Die Fragenkomplexe Weiterbildung und Nebenfunktionen wurden zunächst aus der Befragung ausgeklammert. Nachdem dieser Projektentwurf in der Kommission Schulstatistik behandelt worden war, hiess ihn der Erziehungsrat in seiner Sitzung vom 23. Januar 1979 gut.

Umfang der statistischen Erhebung und Erhebungsverfahren:

Zum Kreis der befragten Lehrer gehören alle vom Kanton besoldeten Lehrer der Zürcher Volksschule einschliesslich der Handarbeitslehrerinnen, Hauswirtschaftslehrerinnen und der Fachlehrer. Mit Hilfe eines Codeverzeichnisses und eines Antwortbeleges beantworten die Lehrer eine Anzahl von Fragen, die sich ausschliesslich auf ihre schulische Situation und ihre Ausbildung beziehen. Codeverzeichnis und Antwortbelege werden pro Schulhaus verschickt, wo sie der Hausvorstand an die einzelnen Lehrer verteilt, nach Ablauf einer zehntägigen Frist wieder einsammelt und an die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Bildungsstatistik, weiterleitet. Nach beendeter Eingangskontrolle, Datenerfassung und -überprüfung erfolgen zwei Korrekturläufe: Unvollständige oder fehlerhafte Belege werden mit dem Hinweis auf die auszuführende Korrektur nochmals ausgedruckt und den betreffenden Lehrern zugestellt. Nach der endgültigen Bereinigung aller Daten erfolgt die Auswertung, danach eine Interpretation und die Veröffentlichung der Ergebnisse.

Gesetzliche Grundlagen und Datenschutz:

Das Recht zu statistischen Erhebungen beruht auf dem Bundesgesetz über schulstatistische Erhebungen vom 27. Juli 1973 und der dazugehörenden Verordnung über die Durchführung schulstatistischer Erhebungen vom 9. Juni 1975.

Zum Schutz der Daten vor Missbrauch werden folgende Sicherheitsmassnahmen vorgesehen:

- Die Auswertungen und Veröffentlichungen enthalten keine individuellen Daten.
- Der Kreis der Datenbezugsberechtigten wird für jedes Datenelement von der Kommission Schulstatistik festgelegt und bedarf der Genehmigung der Erziehungsdirektion. Die Beantwortung privater, nur geschäftlichen Zwecken dienender Anfragen ist von vornherein ausgeschlossen.
- Jeder Lehrer kann für sich selbst einmal jährlich einen vollständigen Datenauszug zur Kontrolle anfordern.

Die Auswertungen sollen Aufschluss über den strukturellen Aufbau des zürcherischen Lehrkörpers geben. Mit diesen Informationen soll Bedürfnissen der langfristigen Planung, der erziehungswissenschaftlichen Forschung, der Verwaltung für die Lösung administrativer und organisatorischer Probleme, aber auch der Lehrer und ihrer Organisationen Rechnung getragen werden.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Amstutz-Zehnder Margreth	1948	Illnau-Effretikon
Baier-Zehnder Berta	1944	Hagenbuch
Balmer-Iseli Marianne	1945	Nürensdorf
Bücheler Verena	1956	Affoltern
Haab Elisabeth	1951	Aesch
Kälin Vreni	1949	Wetzikon
Meier Liselotte	1955	Bubikon
Möckli-Müller Adelheid	1944	Dättlikon
Müri-Oser Elsbeth	1942	Wetzikon
Probst-Peyer Sylvia	1953	Winterthur-Veltheim
Signer Christine	1952	Wald
Ulmer-Briner Dora	1932	Uetikon am See
Weidmann-Tischhauser Marianne	1953	Niederglatt
Zaugg Regula	1952	Wallisellen
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Bühler-Heiz Lore	1942	Hittnau
Boss Ursula	1955	Meilen
Stauffacher Dora	1955	Seuzach

Mittelschulen

Kantonsschule Freudenberg Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

Lehrstelle. Schaffung einer Lehrstelle für Romanische Sprachen auf Beginn des Schuljahres 1980/81.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Ursula Urner, geboren 1929, Hauptlehrerin für Latein und Englisch, wurde auf 15. April 1979 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Professortitel:

— Dr. Hermann Bitzer, geboren 1938, Hauptlehrer für Deutsch,

— Dr. Leonardo Fasciati, geboren 1937, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch,

- Eduard Herzog, lic. phil., geboren 1933, Hauptlehrer für Englisch,
- Marcel Lüthi, dipl. math., geboren 1939, Hauptlehrer für Turnen in Verbindung mit Mathematik,

wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Wolfgang Larese, geboren 1943, von Amriswil TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1979 die Venia legendi für das Gebiet «Schweizerisches Zivilgesetzbuch, Schweizerisches Obligationenrecht und Immaterialgüterrecht».

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. med. A. Benini, geboren 1938, von Ravenna/Italien, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1979 die Venia legendi für das Gebiet der Neurochirurgie.

Habilitation. Dr. Helmut L. Haas, geboren 1942, von Freiburg/Br., erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1979 die Venia legendi für das Gebiet «Klinische Neurophysiologie».

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Erich Glatthaar, geboren 1914, von Zürich, Privatdozent für das Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1978/79 gestattet.

Veternär-medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Hans Ulrich Winzenried, geboren 1919, von Bern, Ordinarius ad personam für Tierzucht und Landwirtschaftslehre, wurde auf 15. April 1979 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Beförderung von Prof. Dr. Daniel Frei, geboren 1940, von Diepoldsau SG, Extraordinarius für Politische Wissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der internationalen Beziehungen, zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. April 1979.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Max Lüthi, geboren 1909, von Linden BE, Extraordinarius ad personam für Europäische Volksliteratur, wurde auf 15. April 1979 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. J. Robert Huber, geboren 1934, von Zürich und Hinwil, zum Ordinarius für Physikalische Chemie und Mitglied der Direktion des Physikalisch-chemischen Instituts, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1979.

Wahl von Prof. Dr. Hans Jarchow, geboren 1941, deutscher Staatsangehöriger, Assistenzprofessor für Mathematik, zum Extraordinarius ad personam für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1979.

Weiterführung des Professortitels. PD Prof. Dr. Heini Hediger, geboren 1908, von Basel und Zug, Privatdozent für das Gebiet der Tierpsychologie und Tiergartenbiologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1978/79 gestattet.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1979 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Brunner Andreas B., von Zürich und Ganterschwil SG, in Kilchberg	«Die ausserordentliche Kündigung des Arbeitsvertrages nach schweizerischem im Vergleich zum deutschen Recht»
Hess Urs, von Luzern und Sursee LU, in Luzern	«Die Gerichtsstandsgarantie des Art. 59 BV in der heutigen Rechtswirklichkeit»
Kägi-Diener Regula, von Bauma ZH, in Lausanne	«Justiz und Verwaltung aus der Sicht des Problems der Bindung des ordentlichen Richters an Verwaltungsakte»
Klemm Adrian, von Zürich und Kilchberg ZH, in Schönenberg	«Zeugeneinvernahme durch die Parteien (Kreuzverhör) im schweizerischen Strafprozess»
Lang Fritz, von Oftringen AG und Winterthur ZH, in Winterthur	«Die Untersuchungshaft im Jugendstrafverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Ostschweizer Kantone (Zürich, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerhoden, St. Gallen, Graubünden und Thurgau»
Storrer Michael Pierre, von Siblingen SH und Schaffhausen, in Zürich	«Unterhaltsbeiträge in der Zwangsvollstreckung (Eine Untersuchung der neueren Bundesgerichtspraxis unter Ausschluss der international-privatrechtlichen Aspekte)»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Kesselring Hans-Christoph, von Märstetten und Weinfelden TG, in Zürich	«Kommunaler Finanzausgleich und Regionalpolitik; Grundlagen und Systematik. Eine empirische Untersuchung am Beispiel des Kantons Zürich»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lehn Rita, von Zollikon ZH, in Rieden- Nussbaumen	«Aufgaben und Ausbildung des Handels- lehrers unter besonderer Berücksichtigung des Unterrichts in Betriebs- und Rechtslehre»
Oswald Christian, von Zürich, Basel und Niederurnen GL, in Zürich	«Familienplanung als volkswirtschaftliches Investitionsproblem — aufgezeigt am Beispiel der kolumbianischen Bevölkerungspolitik»
Porro Bruno, von Chiasso TI, in Stäfa	«Produktions- und kostentheoretische Beurtei- lung des Modal-Split im städtischen Pendler- verkehr»
Schärer Hans Rudolf, von Affoltern BE, in Effretikon	«Genauigkeit der Regressionsanalyse. Betrachtungen zur numerischen Signifikanz der geschätzten Koeffizienten im klassischen Modell der multiplen linearen Regression»
Signorell Peider Christian, von Sur und Silvaplana GR, in Küsnacht	«Die Wechselwirkungen zwischen der Geld- politik und der öffentlichen Verschuldung seit Einführung flexibler Wechselkurse. Ein Ver- gleich zwischen der Bundesrepublik Deutsch- land und der Schweiz»
Zumbach Felix, von Zollikon ZH, in Dübendorf	«Der kurzfristige Zielsetzungsprozess bei Ban- ken»

Zürich, 2. Mai 1979
Der Dekan: Prof. Dr. J. Rehberg

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor der Medizin</i>	
Arwanitis Dimitrios, von Griechenland, in Zürich	«Epigard als Vorbereitung zur autologen Spalt- hauttransplantation beim therapieresistenten Ulcus cruris»
Bänninger Urs, von Zürich, in Meilen	«Die laparoskopische Sterilisation»
Bannwart Fridolin, von Rickenbach LU, in Zürich	«Das Kystadenom des Ovars mit virilisierender Hilus-Zell-Hyperplasie»
Blöchliger René, von St. Gallenkappel SG, in Wettingen	«Pathologie der Dickdarmschleimhautpolypen»
Bucher-Schmid Annemarie, von Aarau AG und Luzern, in Zürich	«Beeinflussung von Merkfähigkeit, Kurz- und Langzeitgedächtnis durch eine Inhalations- narkose»
Burki Adrian, von und in Solothurn	«Sportmedizinisches Profil des Radrennsport- lers»
Gäumann-Schönlebe Dorothee, von Tägertschi BE, in Dübendorf	«Langzeitnarkosen am Universitätsspital Zürich»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gawriilidou Agathi, von Griechenland, in Zürich	«Komplikationen der perkutanen trans-thorakalen Nadelbiopsie der Lunge»
Graf Jürg Edwin, von Wolfhalden AR, in Zürich	«Soziale Integration chronisch Schizophrener unter ambulanter Langzeitbehandlung mit Depotneuroleptika»
Grossmann Hans-Caspar, von Weiningen ZH, in Küsnacht	«Disparity between Circulating and Marginated Neutrophils. Evidence from Studies on the Granulocyte Alkaline Phosphatase, a Marker of Cell Marurity»
Hänseler-Jud Annemarie, von Wangen und Rafz ZH, in Zürich	«Genetische, medizinische und psychosoziale Faktoren bei der Lernbehinderung, eine Querschnittsuntersuchung bei 11jährigen Schülern des Jahrganges 1966 der Stadt Winterthur. I. Befunde bei 100 überdurchschnittlich erfolgreichen Kontrollprobanden. Zweite Kontrollgruppe»
Hakimzadeh Ahmad, von Teheran, in Zürich	«Nachkontrolle ‚Hüftnaher Femurosteotomien‘»
Hofer Lothar, von Langenthal BE, in Schlieren	«Elektronenmikroskopische Studie über die Zellwandmorphologie Methicillin-resistenter Staphylokokken»
Hofmann Samuel, von Winterthur ZH, in Aarau	«Probleme der Heimplatzierung in der Früh-adoleszenz. Ergebnisse einer Umfrage im Kanton Aargau»
Kämpfen Jürg-Albert, von Brig und Termen VS, in Urdorf	«Langzeitbehandlung der Hypertonie in einer ärztlichen Praxis 1950—1977»
Koenig Max H., von Bottenwil AG, in Zürich	«Das gekreuzte Lasègue'sche Zeichen als führendes Symptom bei radikulärer Kompression im Lumbosakralbereich»
Marty Thomas, von Ingenbohl SZ, in Zürich	«Freese-Etch of Rat Muscle Membranes. Morphometry of the Intercalated Particles in Red and White Muscle Fibres»
Nittner Harald E. K., von Oesterreich, in Kreuzlingen	«25—30-Jahres-Nachkontrolle nach Billroth II Operationen»
Rein Daniel, von und in Zürich	«Der Einfluss vorangegangenen Stillens und der Frühdiagnose auf den Krankheitsverlauf bei Kuhmilchprotein-Intoleranz»
Reuteler Hans, von Saanen BE, in Schaffhausen	«Minoxidil bei schwerer Hypertonie»
Riederer Erich, von Zürich und Bad Ragaz SG, in Zürich	«Stereoskopische Wahrnehmung von Grössenunterschieden zwischen den Netzhautbildern. Experimentelle Untersuchung zum Nachweis eines neuen stereoskopischen Mechanismus»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schölzel Erhard, von und in Deutschland	«Morphologische Veränderungen des proximalen Femurschaftes nach Einzementierung von Femurkopfprothesen mittels selbsthärtenden Knochenzementes»
Vécsey-Mosimann Verena, von Zürich, in Windisch	«Strahlensensibilisierende Wirkung von Ro 07-0582 auf Ehrlich Ascites Carcinomzellen in vivo: Analyse der Regression normaler und künstlich anoxischer Zellen»
Vontobel Hans Peter, von Oetwil am See ZH, in Zürich	«Forensische Untersuchung letaler Vergiftungen mit Opiaten und analogen Wirkstoffen»
Weber Marcel, von Zürich und Ebnet-Kappel SG, in Zürich	«Zuverlässigkeit der Beantwortung eines anamnestischen Fragebogens bei zwanzigjährigen Zürchern»
Wenzel Ulrike, von und in Baden AG	«Intelligenzmessung bei Patienten mit kongenitalem adrenogenitalem Syndrom. Vergleich mit deren gesunden Geschwistern und Eltern»
Wight Edward van Dyke, von Grossbritannien, in Augwil	«Specific Suppression of MLC and CML by Anti-Idiotypic Antibodies in the Mouse»

b) Doktor der Zahnmedizin

Jakob Otmar,
von Trub BE, in Zürich

Aspekte der Todesursachenstatistik 1877—1977 des Eidgenössischen Statistischen Amtes. Eine differenzierte Analyse mit besonderer Berücksichtigung der Rubrik ‚Suzid‘ und einiger anderer Rubriken»

Zürich, 2. Mai 1979

Der Dekan: Prof. Dr. W. Siegenthaler

3. Veterinär-Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Brenner Monique, von Winterthur ZH, in Zürich	«Untersuchungen über Fruchtbarkeit und Sterilität, einseitige Kastration und Spermatogenese beim Chinesischen Zwerghamster (<i>Cricetulus griseus</i>)»
Keller Monica, von Siblingen SH, in Bassersdorf	«Untersuchungen zum Einfluss erhöhter Kaliumgaben auf die Magnesiumkonzentration in Serum und Harn beim Rind»
Waser Jürg, von Adlikon ZH und Zürich, in Zürich	«DNS-Polymerase β aus Neuronen der Grosshirnrinde der Ratte. Charakterisierung und Vergleich mit anderen β -Polymerasen»

Zürich, 2. Mai 1979

Der Dekan: Prof. Dr. M. Berchtold

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i> Bosshard Hans Heinrich, von Wädenswil ZH, in Andelfingen	«Natur-Prinzipien und Dichtung»
Klaus Hanspeter, von und in Zürich	«Selbstinterpretation bei Leopardi»
Krajina Anto, von Jugoslawien, in Aarau	«Die Zeitauffassung bei Thomas Mann gesehen im Lichte der Goetheschen Phänomenallehre»
Kuntz Marietta, von Zug, in Unterägeri	«Schillers Theaterpraxis»
Märki Peter, von Zürich, in Grüt	«Adalbert Stifter. Narrheit und Erzählstruktur»
Ruoss Erhard, von Schübelbach SZ, in Richterswil	«Friedrich Glauser. Erzählen als Selbstbegeg- nung und Wahrheitssuche»
Steiger Robert, von Flawil SG, in Zürich	«Malina. Versuch einer Interpretation des Romans von Ingeborg Bachmann»
Verzar Andreas, von Arlesheim BL, in Zürich	«Das autonome Subjekt und der Vernunftstaat. Eine systematisch-historische Untersuchung zu Fichtes 'Geschlossenem Handelsstaat' von 1800»

Zürich, 2. Mai 1979

Der Dekan: Prof. Dr. P. Brang

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i> Baumann Bruno Claude, von und in Zürich	«Automerisierung von 1,3,5,5-Tetramethyl- cyclohexa-1,3-dien. Experiment und Simula- tion»
Bruhn Jens, von Lachen SZ, in Galgenen	«I. Die Cope-Umlagerung als Prinzip einer repetierbaren Ringerweiterung. II. Claisen- Umlagerung von 2-Propinyl-(3-pyridyl)äthern und 3-Allyloxypyridinen»
Citroreksoko Padmono Sutarno, von und in Indonesien	«Distribution and Metabolism of Purine Alkaloids in the developing Fruits of the Liberio-excelsoid group of Coffea»
Hartmann René, von Pratteln BL, in Brugg	«Spectroscopy of Single and Correlated Neutrons Following Pion-Absorption in ¹² C, ⁵⁹ Co and ¹⁹⁷ AU»
Hinderling Thomas, von Maur ZH und Basel, in Dorf bei Andelfingen	«Computertomographisches Verfahren zur Untersuchung der Gewebe- und Zementvertei- lung in der Umgebung metallischer Implantate»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Pürro Serge, von Zumholz FR, in Freiburg	«I. Rh (1)-katalysierte Umlagerungen von 3,4-Diacyloxy-1,5-hexadiinen zu (E)-4-Acyloxymethyliden-2-cyclopenten-1-onen. II. Umlagerungen sterisch gehinderter Phenyl-(2'-propinyl)äther und entsprechender 2,5-Cyclohexadienone»
Schwotzer Willi, von Grub/Eggersriet SG, in Zürich	» ¹⁵ N-Kernresonanz-Spektroskopie organischer Verbindungen. Instrumentelle und Strukturchemische Beiträge»
Stüssi Hans, von Dänikon ZH, in Dübendorf	«Vorkommen, Biogenese und Bedeutung von γ -Glutamylderivaten in <i>Agaricus bisporus</i> »

Zürich, 2. Mai 1979

Der Dekan: Prof. Dr. C. H. Eugster

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(Typus A, B, C, D und E)

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1979 (nach dem neuen Reglement vom 3. Juni 1975) werden vom 21. bis 30. August 1979 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis 6. Juli 1979 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er zu bestehen wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 17, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80-643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1979 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister mehr einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde Physik als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglementes).

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident:

Prof. Dr. M. Visconitini

Kanzlei der Universität Zürich



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1979/80** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung, ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppeler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Irene Kolb, Am Wasser 134, 8049 Zürich (01 / 56 73 63)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Bahnstrasse 1, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Bockhornstrasse 11, 8047 Zürich (01 / 52 19 11)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Lindenstrasse 18, 8307 Effretikon (052 / 32 83 63)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Konstantin Skirgaila, Thurwiesenstrasse 9, 8037 Zürich (01 / 60 11 87)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins für Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,
Rechtsanwältin,
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
(01 / 26 40 23)

Frau Verena Künzler-Füglister,
Meinrad Lienert-Strasse 10,
8003 Zürich (01 / 33 84 89)

Frau Margrit Hedinger, Sägerei,
8217 Wilchingen (053 / 6 27 50)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 28 88 30)

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Frau Agnes Arnold-Stierli, Nordstrasse 235,
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 28 88 30)

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Aufruf

Im kommenden Sommer und Herbst wird durch die EDK-Ost (Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz, Regionale Kurskommission) je ein **Regionalkurs Deutsch** (Wochenkurs) veranstaltet. Ziele der Kurse sind die **Entwicklung und Förderung der Fähigkeit zur Beratung und Anleitung von Lehrern im Fach Deutsch** (zum Beispiel Leitung von Lehrerbildungskursen und Arbeitsgruppen; Praxisberatung).

Die ZKM ist ausserordentlich daran interessiert, dass auch Zürcher Mittelstufenlehrer an diesem Kurs teilnehmen, damit auch in Zukunft ausgewiesene Kollegen aus der Praxis als Kursleiter und Berater ein lebendiges Fortbildungsangebot im Bereich der Muttersprache garantieren können.

Anmeldungen für den Kurs vom 6. bis 11. August 1979 sind **bis spätestens 22. Juni** an den Fortbildungsbeauftragten der ZKM — François Aebersold, Bahnstrasse 1, 8610 Uster (Telefon 01 / 940 49 34) — zu richten, wo auch weitere Unterlagen über die Regionalkurse der EDK-Ost zu beziehen sind.

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

25 Theorie und Praxis des graphomotorischen Trainings

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Renate Kolb und evtl. Ursula Züger
Psychomotorische Therapie

Inhalt: Wie sieht graphomotorisches Training aus?
Wie lässt es sich in einer Schulklasse anwenden?

Ort: Raum Oerlikon

Dauer: 6 Doppelstunden an 6 Dienstagabenden

Zeit: 28. August, 4., 11., 18., 25. September und 2. Oktober 1979
jeweils 19.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 40.—
3. Anmeldungen an: Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A.

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

52 Der Hellraumprojektor auf der Mittelstufe

Für Lehrer der Mittelstufe

Leitung: Hans Rudolf Lacher, Winterthur

Inhalt: Herstellung von transparenten Folien durch verschiedene Techniken:
Manuell — Thermokopie — Fotokopie — Lichtpause
Collagen und Aufbautransparente
Gerätekunde, Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Ort: Winterthur, Schulhaus Gutschick

Dauer: 2 Tage

Zeit: 8. und 9. Oktober 1979

Anmeldeschluss: **15. September 1979**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag: ca. Fr. 100.—
2. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

Pestalozzianum Zürich

100 b Schüler arbeiten an Projekten

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: H. Brühwiler
A. Vögeli

Inhalt: Projektvorhaben entstehen aus den Interessen der Klasse. Der Unterricht bezieht den Alltag der Schüler ein. Die Schüler beteiligen sich an der Planung und Auswertung ihrer Arbeit. Sprache wird gemäss den Anforderungen des Projektes zielgerichtet gelernt und in ihren Auswirkungen erlebt.

Form: Die Kursgruppe wohnt sechs Tage zusammen und macht eigene Erfahrungen mit Projektarbeit. Das dabei Gelernte und die gegenseitigen Anregungen sollen die Teilnehmer ermutigen, mit ihrer Klasse selbst überschaubare Projekte durchzuführen.

Ort: ausserhalb von Zürich (kompakt)

Dauer: 6 Tage

Zeit: 11.—16. August 1979

Anmeldeschluss: **10. Juli 1979**

Zur Beachtung:

1. Kostenanteil für Unterkunft und Verpflegung Fr. 90.—
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

106 Deutsch heute (Grundkurs)

Für Unterstufenlehrer

Leitung: H. Boxler bzw. W. Eichenberger in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrerinnen

Ziel: Neue Tendenzen im Sprachunterricht kennenlernen
Arbeit mit den neuen Lehrmitteln «Krokofant» und «Eledil»

Inhalt: Förderung der sprachlichen Kreativität — Moderner Sachunterricht — Gewinnung von neuem Sprachgut — Systematische Sprachgewöhnung — Auswertung von Schreibanlässen — Schulung des kommunikativen Verhaltens — Rollenspiel — Stellenwert der Grammatik — Rechtsschreibeunterricht — Konzept der neuen Lehrmittel.

Dauer: 2½ Tage

106 d Ort: Regensdorf

Zeit: 3.—5. Dezember 1979, Montag, 13.30, bis Mittwoch, 17.00 Uhr

106 e Ort: Regensdorf

Zeit: 6.—8. Dezember 1979, Donnerstag, 08.30, bis Samstag, 12.00 Uhr

106 f Ort: Regensdorf

Zeit: 10.—12. Dezember 1979, Montag, 13.00 bis Mittwoch, 17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemäss § 16 der VV zum Lehrerbesoldungsgesetz errichtet die Erziehungsdirektion für weniger als 4 Tage keine Vikariate. Die Teilnehmer haben für die Einstellung der Schule während der Kursdauer vorher die Erlaubnis der Gemeindeschulpflege beziehungsweise des Präsidenten derselben einzuholen (§ 299 des Unterrichtsgesetzes).
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich und
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

113 d «Lesezeichen» — Texte für kritisches Lesen (1. Wiederholung)

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Prof. Dr. E. Wilhelm, Uster

Inhalt: Einführung in das neue interkantonale Lehrmittel für die Oberstufe
— Aufbau und Gliederung des Lesewerkes
— Methodische und didaktische Hinweise
— Textmodelle
— Lehrerkommentar

Ziel: Detaillierte Bearbeitung einzelner Themenkreise, Austausch von Unterrichtserfahrungen mit dem neuen Lehrmittel

Dauer: 1 Tag

Ort: wird mit der Kursbestätigung mitgeteilt

Zeit: Mittwoch, 27. Juni 1979, 09.00—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Bitte Lehrmittel «Lesezeichen» mitbringen
2. Teilnehmerzahl beschränkt
3. Anmeldungen an: Jörg Schett, Lindenstrasse 18, 8307 Effretikon

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

206 a Mathematik-Kurs für Reallehrer (Grundkurs)

Leitung: Autorenteam des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen» in Zusammenarbeit mit weiteren Reallehrern

Ziel: Einführung in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen». Für Lehrer, welche dieses Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die vorherige Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen mit entsprechendem Material.

Ort: Zürich, ROS

Dauer: 6 Tage

Zeit: 27. August bis 1. September 1979

Anmeldeschluss: **6. Juli 1979**

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
2. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
3. Es gilt folgende Stellvertretungsregelung:
Der Kursteilnehmer sucht selber einen Vikar und meldet diesen auf einem besonderen Formular, welches nach der Anmeldung zugestellt wird, direkt an die Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich (also nicht über ED)

Pestalozzianum Zürich

420 Kulturama — Museum über die Entwicklung des Menschen

Im Kulturama, dem unlängst eröffneten privaten Museum über die Evolution des Menschen, seine Anatomie und Fortpflanzung, sind die beiden Wanderausstellungen integriert, die von Paul Muggler aufgebaut und unter den Patronaten der kantonalen Lehrervereine in allen grösseren Orten der Schweiz gezeigt worden sind.

1. Der Mensch in der Urzeit

Auf rund 100 m langen graphischen Darstellungen wird die kulturgeschichtliche Entwicklung des Menschen im Zeitraum von 600 Millionen Jahren gezeigt. Anhand naturgetreuer Kopien, aber auch zahlreicher Originalprojekte wird der Evolutionsprozess dokumentiert.

2. Der Mensch — von der Zeugung bis zum Tod

Eine zweite Ausstellung ist dem biologischen Ablauf eines Menschenlebens von der Zeugung über Embryonalwachstum und Geburt bis zum Tod gewidmet und eignet sich dank ihres übersichtlichen Aufbaus sehr gut für den Einsatz im Sexualunterricht.

Ziel: Mit den nachstehenden Führungen durch das Kulturama sollen die angesprochenen Lehrer instand gesetzt werden, ihre Klasse selbst durch die Ausstellung zu führen.

Leitung: Paul Muggler, Konservator

Ort: Zürich, Kulturama, Zentralstrasse 153

Dauer: 1 Abend

Für Mittelstufenlehrer:

420 e Zeit: Mittwoch, 22. August 1979, 18—21 Uhr

420 f Zeit: Donnerstag, 30. August 1979, 18—21 Uhr

Für Oberstufenlehrer:

420 g Zeit: Donnerstag, 23. August 1979, 18—21 Uhr

420 h Zeit: Mittwoch, 29. August 1979, 18—21 Uhr

Anmeldeschluss für alle 4 Führungen: **16. Juli 1979**

Zur Beachtung:

1. Als Unkostenbeitrag sind Fr. 5.— pro Teilnehmer zu entrichten. Dieser berechtigt zum Eintritt und zum Bezug einer speziellen Leherdokumentation.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

423 Kunsthaus Zürich: ZERO — Bildvorstellungen einer Europäischen Avantgarde 1958—1965

Eine Ausstellung im Kunsthaus Zürich vom 31. Mai bis 29. Juli 1979

Leitung: Dr. Ursula Perucchi (Einführung)

Dr. Margrit Vasella (Unter-/Mittelstufe)

Barbara Schweizer (Oberstufe)

Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit jüngsten Tendenzen der modernen Kunst bietet eine Ausstellung, die unter dem Begriff ZERO eine künstlerische Bewegung der späten 50er und frühen 60er Jahre umfasst, in der Künstler wie Mack, Piene und Uecker, aber auch Yves Klein, Fontana, Manzoni, Schoonhoven sowie Tinguely und Verheyen die avantgardistischen Tendenzen in der europäischen Kunst zum Ausdruck brachten. In Reaktion auf die emotionale

Geste der informellen Malerei der Nachkriegszeit reduzierten diese Künstler ihre Ausdrucksmittel auf eine minimale Formensprache, die unter den Aspekten Struktur, Bewegung, Licht, Monochromie und Farbraum verdeutlicht werden soll.

Wie Erfahrungen immer wieder gezeigt haben, stehen Schüler aller Stufen neuen künstlerischen Ausdrucksformen in erstaunlichem Masse offen gegenüber, ja fast macht es den Anschein, als stellten sie der Avantgarde weniger Widerstände und Verständnisbarrieren entgegen, als dies in der Regel von seiten der erwachsenen Ausstellungsbesucher der Fall ist. Die Lehrerführungen unter Einbezug von Schülern der verschiedenen Altersstufen möchten ein Beispiel dafür geben, dass und wie es möglich ist, auch moderne Kunst in einen Museumsbesuch unter Leitung des Lehrers einzubeziehen.

Ort: Zürich, Kunsthaus, Heimplatz 1 (Besammlung in der Eingangshalle)

423 a Unter-/Mittelstufe

Dauer: 1 Donnerstagabend

Zeit: 14. Juni 1979, von 17.30 bis ca. 19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Juni 1979**

423 b Oberstufe

Dauer: 1 Dienstagabend

Zeit: 19. Juni 1979, von 18.00—19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Alle angemeldeten Teilnehmer werden nochmals schriftlich benachrichtigt
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen
der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

607 Frivolité

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau Ida Kübler, Arbeitslehrerin, Zürich

Inhalt: 1. Erlernen der Technik
2. Anpassen der Technik an die heutigen Erfordernisse
3. Erarbeiten von Schulbeispielen

Ort: Zürich, Schulhaus Kappeli (Aenderung vorbehalten)

Dauer: 7 Mittwochnachmittage

Zeit: 22., 29. August, 5., 12., 19. und 26. September, 3. Oktober 1979,
je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Kurskosten: ca. Fr. 110.—
2. Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

612 Alte Sticktechniken

Leitung: Marianne Weber, Textildesignerin und Handarbeitslehrerin, St. Gallen

Inhalt: Das Ergebnis der Suche unserer Kursleiterin nach unbekanntem Stichen und Stichtechniken ist Ausgangspunkt zu praktischen Arbeiten und zum Einstieg in eigene kreative Tätigkeit.

Ort: Schwellbrunn AR

Dauer: 2 Wochenenden à je ca. 13 Arbeitsstunden

Zeit: 1./2. September, 15./16./17. September 1979
Beginn jeweils schon am Samstagvormittag

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
2. Kosten: Ca. Fr. 270.— pro Person (Unterkunft, Verpflegung und ein Teil des Materials inbegriffen). Die Kosten werden zu je einem Drittel von Kanton, Gemeinde und Kursteilnehmer übernommen.
3. Unterkunft: In einfachen Zweierzimmern
4. Verpflegung: Die Mahlzeiten werden gemeinsam zubereitet.
5. Transport: Mit Privatwagen. Bitte auf der Anmeldekarte vermerken, wer über ein Fahrzeug verfügen kann.
6. Platzreservation: Nach Eingang von genügend Anmeldungen für die Durchführung der Veranstaltung oder spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Einzahlungsscheine zur Ueberweisung des persönlichen Kurskostenanteils versandt. Aufgrund dieser Zahlungen werden die Kursplätze definitiv reserviert.
7. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

614 Tauwerk

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Hanni Rellstab, Handarbeitslehrerin, Horgen

Inhalt: Einführung in die Technik. Einüben von Taklings (Abschlüssen), Plattnings (Geflechten), Katnings (Hüllen), Zierknoten, Türkischem Bund und Schweinsrücken. Erstellen eines Arbeitsheftes. Erarbeiten von Anwendungsmöglichkeiten, z. B. Gürtel, Hundeleine, Gitarrenband, Schlüsselanhänger, Untersetzer, Flaschenhülle, Lampenschirme usw.

Ort: Adliswil

Dauer: 5 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

Zeit: 22., 29. August, 5., 12. und 19. September 1979, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen
 2. Kosten: Ca. Fr. 180.— pro Teilnehmerin
 3. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich
-

627 Einrichten des Webstuhls

Für Handarbeitslehrerinnen

Diese Veranstaltungen werden nur 1979 durchgeführt, da die eigens für diese Kurse eingerichtete Webstube im Herbst wieder aufgelöst werden muss.

Inhalt: Richten der Kette — Einrichten des Webstuhls — Weben

Ort: Neftenbach bei Winterthur

627 c Leitung: Jan Gerrits, Brunnadern

Dauer: 8 Mittwochabende à 3 Stunden

Zeit: 15., 22., 29. August, 5., 12., 19., 26. September und 3. Oktober 1979,
je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

627 d Leitung: Anna Stauffer, Winterthur

Dauer: 8 Montagabende à 3 Stunden

Zeit: 13., 20., 27. August, 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober 1979,
je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 6 Personen pro Kurs
2. Kosten: Ca. Fr. 300.— pro Person
3. Anmeldungen an: L. Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

628 Verarbeitung von synthetischem Material

(Erweiterte Wiederholung)

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Ruth Wigger, Handarbeitslehrerin, Bonstetten

Patronat: Firma Bernina, Steckborn

Ort: Zürich

Dauer: 1½ Tage, total ca. 10 Stunden

628 a Zeit: 14. August 1979, 09.00—16.30 Uhr (Dienstag)
15. August 1979, 09.00—12.00 Uhr (Mittwochvormittag)

628 b Zeit: 15. August 1979, 13.30—16.30 Uhr (Mittwochnachmittag)
16. August 1979, 09.30—16.30 Uhr (Donnerstag)

Anmeldeschluss: **15. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 15—17 Personen pro Kurs

2. Kosten: Ca. Fr. 30.— pro Teilnehmer
 3. Voraussetzungen: Diese Kurse können unabhängig von den bisher veranstalteten «Berninakursen» besucht werden.
 4. Durchführung: Sollten ungenügend Anmeldungen für beide Kurse eingehen, wird nur der 2. Kurs durchgeführt. Wenn Sie auf der Anmeldekarte keinen deutlichen Vermerk anbringen, nehmen wir an, dass eine Umteilung möglich ist.
 5. Urlaub: Kolleginnen, bei denen im Zeitpunkt der Veranstaltung der Schulbetrieb bereits wieder im Gang ist, können auf der Anmeldekarte ein entsprechendes Formular bei uns anfordern. Sie sind gebeten, die Urlaubsfrage frühzeitig zu klären.
 6. Anmeldungen an: Vreni Künzler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich
-

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen
der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

633 Herstellen von Blumen zu Dekorationszwecken

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau V. Bürgi, Birmensdorf, Frau A. Crespi, Zürich

Inhalt: Herstellen verschiedener Blumen aus Papier, Strümpfen, Trockenfrüchten

Ort: Zürich, Schulhaus Limmat A (Aenderung vorbehalten)

Dauer: 5 Dienstagabende

Zeit: 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1979, je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. September 1979**

Zur Beachtung:

1. Kosten: Ca. Fr. 75.—. Die Kosten werden je zur Hälfte vom Kanton und von der Gemeinde getragen. Ein Materialbeitrag von Fr. 15.— wird von der Teilnehmerin erhoben.
 2. Anmeldungen an: Frau Alice Crespi, Frankengasse 25, 8001 Zürich
-

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen
der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

650 Holzspanarbeiten

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau Lilly Schweighäuser, Arbeitslehrerin, Wetzikon

Inhalt:

1. Erlernen der Technik
2. Verarbeiten verschiedener Spanarten
3. Erarbeiten von Schulbeispielen
4. Freies Gestalten mit Span

Ort: Zürich, Schulhaus Kanzleistrasse

Dauer: 6 Mittwochabende

Zeit: 29. August, 5., 12., 19., 26. September und 3. Oktober 1979,
je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1979**

Zur Beachtung:

1. Kosten: Ca. Fr. 90.—. Die Kosten werden je zur Hälfte vom Kanton und von der Gemeinde getragen. Ein Materialbeitrag von Fr. 20.— wird von der Teilnehmerin erhoben
 2. Anmeldungen an: Frau M. Reithaar, Limmatalstrasse 126, 8049 Zürich
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

655 Schreibtisch mit Korpus aus «Werken und Gestalten — Handfertigkeit Holz» für die Oberstufe des Kantons Zürich

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Holzarbeiten

Leitung: Peter Nell, Reallehrer, Oberrohrdorf

Inhalt: Einführung in das Unterrichtsprinzip «Werken und Gestalten», unter besonderer Berücksichtigung des technischen Werkens — Musterübungen in Form von kleinen, interessanten Gegenständen — Verwendung neuzeitlicher Materialien (Spanplatte, kunstharzbeschichtete Spanplatte, Kunstharzplatte, Kontaktkleber usw.) — Montage moderner Beschläge (Weitwinkelscharniere, Sped-pano-Schrauben usw.) — Anwendung neuer Werkzeuge und Hilfsmittel (Kunstharzplattenhobel, Astlochbohrer, Eckverbinder usw.).

Die Kursteilnehmer können den Schreibtisch in verschiedenen Ausführungen herstellen.

Ort: Zürich

Dauer: 4 Tage

Zeit: 8.—11. Oktober 1979

Gemeindebeitrag: Ca. Fr. 200.—

Anmeldeschluss: **15. September 1979**

Zur Beachtung:

1. Wer bis zum 10. März 1979 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 2. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

665 c Fotolaborarbeiten

Für Lehrer aller Schulstufen

Inhalt: Einführung in die Grundtechniken der Arbeit im Schwarzweisslabor: Negativentwicklung, Fotogramme, Streifenkopien, Vergrößerungen bis 30×40 cm, Ausflecken und Aufziehen von Fotografien. — Materialkunde — Einrichtung eines Schul-Fotolabors — Ziele und Inhalte von Fotolaborkursen in der Oberstufe.

Leitung: Friedrich Keller, Sekundarlehrer, Wallisellen

Ort: Wallisellen
Dauer: 2 Tage
Zeit: 10. und 11. Oktober 1979

Gemeindebeitrag: ca. Fr. 100.—

Anmeldeschluss: **15. September 1979**

Zur Beachtung:

1. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen
 2. Wer bis zum 22. September 1979 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen
 3. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

■ Erstausschreibung

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen
der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich

667 Herstellen von Bären mit der Nähmaschine

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau Ruth Kauz, Arbeitslehrerin, Olten

Inhalt: Herstellen von 2—3 Bären in verschiedener Grösse, unter spezieller Berücksichtigung der methodischen Erfordernisse auf der Oberstufe (Entwickeln des Musters, Nähen mit der Nähmaschine)

Ort: Zürich, Schulhaus Kernstrasse, Zimmer 17

Dauer: 4 Donnerstagabende

Zeit: 6., 13., 20. und 27. September 1979, je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1979**

Zur Beachtung:

1. Kosten: ca. Fr. 100.— (Staatsbeitrag Fr. 50.—, empfohlener Gemeindebeitrag Fr. 50.—)
 2. Verbindliche Anmeldungen an: Frau Alice Crespi, Frankengasse 25, 8001 Zürich
-

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1980 (Ende April 1980) wieder ein Kurs.

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium und eine Spezialausbildung. Die Spezialausbildungen «Pädagogik für Lernbehinderte, für Geistigbehinderte und für Verhaltensgestörte» wurden bisher berufs begleitend durchgeführt. Es ist vorgesehen, diese Konzeption der Spezialausbildungen zu ändern und durch Formen einer Vollzeitausbildung zu ersetzen.

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. — Anmeldeschluss: 31. August 1979.

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 32 24 70 (Bürozeit Montag bis Freitag 8—12 Uhr und 13.30—17.30 Uhr).

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Heilpädagogische Tagung vom 31. Oktober 1979

Wir freuen uns, unsere Mitglieder und weitere Interessenten zum Besuch der *Kantonalen Psychiatrischen Klinik Rheinau* einzuladen. Es sind Referate (Herr Dr. R. Knab und Herr E. Visconti), Aussprachen und Führungen vorgesehen.

Dauer der Tagung: 9.00—ca. 15.30 Uhr.

Kosten: Fr. 26.— für Tagungsbeitrag/Mittagessen.

Anmeldung: bis 18. September 1979 durch Einzahlung des Tagungsbeitrags auf das PC-Konto der KSL 84-2048 Winterthur.

Alle Mitglieder der KSL erhalten nach den Sommerferien eine spezielle Einladung mit Einzahlungsschein.

Tagungsleiter: Gerhard Zimmerli, Stapfeten 2, 8344 Adetswil, Telefon 01 / 939 13 59.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegern, die Lehrer für den Besuch der Tagung der KSL zu beurlauben.

26. Sing- und Spielwoche mit Festspieltreffen in Salzburg

Vom 11. bis 19. August 1979 findet die 26. Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerische Sing- und Spielwoche als internationale, musisch-literarische Gemeinschaftskulturwoche mit Festspieltreffen in Salzburg statt.

Es besteht die Möglichkeit, Karten für die Salzburger Festspiele zu bestellen.

Programm, Anmeldung und Festspielkarten zu beziehen bei: Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V., Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayern, 8500 Nürnberg, Schweinauer Hauptstrasse 46 a, Telefon 66 21 04.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich — Schule für Gestaltung

Abteilung Vorkurs und Fachklassen

Orientierung über den Vorkurs

für Schüler und Eltern, mit Lichtbildern

Mittwoch, 20. Juni 1979, 15.30 und 20 Uhr

Mittwoch, 12. September 1979, 15.30 und 20 Uhr

Ort: Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Referent: Ueli Müller, Vorsteher

Dauer der Veranstaltung: 1½ Stunden

Die Anmeldefrist für den Vorkurs 1980/81 dauert bis 25. Oktober 1979. Anmeldeformulare bitte schriftlich verlangen (Kunstgewerbeschule, Abteilung Vorkurs und Fachklassen, Postfach, 8031 Zürich).

Ausstellungen

Kunstgewerbemuseum Zürich

Ausstellungsstrasse 60

Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Mittwoch 10 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag 10 bis 12, 14 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Pfingstsonntag, 3. Juni 1979, geschlossen

Pfingstmontag, 4. Juni 1979, 10—12, 14—17 Uhr

Hofhaus in China — Tradition und Gegenwart
bis 19. August 1979

Farbenlehre

Arbeiten aus dem Unterricht von Hanny und Emil Mehr
bis 17. Juni 1979 / Ausstellungsraum 1. Stock

Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB)

Postfach 4081, 3001 Bern

Schüleraktion «FLORIAN»

Seit rund 25 Jahren wendet sich die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) an das Publikum mit dem Zweck, aufklärend zu wirken und Brände zu verhüten. Verschiedentlich hat sie sich schon an Schüler gewendet mit Inseraten, Aufrufen, Fernsehsendungen oder Vorträgen. Leider zeigt die Brandstatistik, dass gerade Kinder der unteren Schulstufen oder sogar im vorschulpflichtigen Alter aus Unachtsamkeit oder Unkenntnis häufig Brände verursachen.

Die BfB möchte noch vermehrt Aufklärung in Schulen betreiben und hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Schubiger Verlag AG, Winterthur, eine Mappe mit 8 verschiedenen Moltonelementen, dem zugehörigen Lehrerkommentar und Arbeitsblättern geschaffen.



Schweizerischer Bund für Jugendherbergen (SBJ)

Mehr als 50 Jugendherbergen in den schönsten Regionen unseres Landes eignen sich vorzüglich für Schulverlegungen, Ferien- und Sportlager. Für einige besonders geeignete Häuser steht eine heimatkundliche Dokumentation mit Lehrmaterial zur Verfügung.

Das *SJH-Verzeichnis* und die Broschüren

«Landschulwochen in einer Jugendherberge»

«Jugendherbergen für Sportlager»

sowie *heimatkundliche Dokumentationen* über Brienz, Meiringen, Luzern, Hoch-Ybrig, die Freiberge oder St. Moritz können angefordert werden beim

Schweizerischen Bund für Jugendherbergen (SBJ)

Postfach 132, 8958 Spreitenbach, Telefon 056 / 71 40 46



Offene Lehrstellen

Für den kantonalen Schulversuch

Schule in Kleingruppen

suchen wir eine(n) erfahrene(n)

Sonderklassenlehrer/Sonderklassenlehrerin

mit heilpädagogischer (oder gleichwertiger) Zusatzausbildung

Normal begabten und entwicklungsfähigen Schülern verschiedener Schulstufen, die wegen einer Häufung von unglücklichen Entwicklungsbedingungen im Elternhaus und in der Schule in der Volksschule nicht mehr genügend gefördert werden können, wird in der Schule in Kleingruppen ein individuell-kompensatorischer Bildungsweg angeboten.

Der Unterricht findet in einer kleinen Gruppe (höchstens 6 Kinder) statt, um eine ganz auf die kindlichen Bedürfnisse ausgerichtete heilpädagogische Arbeit zu gewährleisten.

Wir suchen einen Lehrer/eine Lehrerin, der/die Freude hat an einer kreativen heilpädagogischen Unterrichtsform und auch willens ist, sich für die Dauer des Schulversuchs (noch vier Jahre) fest zu verpflichten und mit den drei andern Versuchslehrern intensiv zusammenzuarbeiten.

Der Schulversuch stellt grosse Anforderungen an die psychische Belastbarkeit und Offenheit sowie an das Einfühlungsvermögen des Lehrers gegenüber den Kindern und deren Eltern.

Die Anstellung erfolgt für die Kleingruppen in Wallisellen für die Dauer des Schulversuchs. Die Besoldung ist gleich wie die eines Sonderklassenlehrers im Kanton Zürich. Weitere Auskunft erteilt der Projektleiter des Schulversuchs, J. Hildbrandt, Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, ☎ 01 / 34 61 16.

Sonderklassenlehrer und Sonderklassenlehrerinnen, die Freude an dieser interessanten und anspruchsvollen Aufgabe haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich an die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, J. Hildbrandt, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rämibühl Zürich

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist an unserer Schule wieder zu besetzen:

1 Hauptlehrstelle für Biologie

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelstufe verfügen.

Anmeldungen sind bis zum 30. Juni 1979 dem Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, ☎ 32 69 60, einzureichen. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Neusprachliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule
Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind folgende Hauptlehrstellen zu besetzen:

2 Lehrstellen für Französisch mit Italienisch oder Spanisch

2 Lehrstellen für Englisch, evtl. mit einem Nebenfach

1 Lehrstelle für Physik und Mathematik

1 Lehrstelle für Turnen

(Es handelt sich wesentlich um Mädchenturnen.)

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung beim Sekretariat der Schule Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Bewerbungen sind der Kantonsschule Freudenberg Zürich, Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, bis spätestens 15. Juni 1979 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium

Auf den 16. April 1980 sind an der Kantonsschule Rychenberg folgende Hauptlehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Spanisch und Italienisch oder ein anderes Fach

1 Lehrstelle für Italienisch und ein anderes Fach

1 Lehrstelle für Mathematik

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 30. Juni 1979 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gottfried-Keller-Strasse 8, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule im Lee, Winterthur

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Gymnasium II (Typus B und D),
Lehramtsschule

Auf den 16. April 1980 ist eine

Hauptlehrstelle für Italienisch und Französisch

zu besetzen. Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein.

Anmeldungen sind bis zum 4. August 1979 dem Rektorat der Kantonsschule im Lee, Gottfried-Keller-Strasse 2, 8400 Winterthur, einzureichen, das auch Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt (☎ 052 / 23 53 31).

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Zürich

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1980/81 folgende Lehrstellen zu besetzen:

Hauptamtliche Lehrstellen für Hauswirtschaftsfächer

für den Unterricht in den einschlägigen Fachbereichen an den Abteilungen Obligatorische Kurse, Internatskurse für Mittelschülerinnen sowie Jahreskurse (9. und 10. Schuljahr). Anforderungen: kantonalzürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Hauswirtschaftslehrerin. Lehrerfahrung.

Nähere Auskunft erteilt Vorsteherin A. Siegenthaler, ☎ 01 / 44 43 20.

Hauptamtliche Lehrstellen für Nähfächer

für den Unterricht in den entsprechenden Fachbereichen an den Abteilungen Obligatorische Kurse, Jahreskurse (9. und 10. Schuljahr) sowie Freie Kurse für Erwachsene. Anforderungen: kantonalzürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Arbeitslehrerin oder BIGA-Diplom für Fachlehrerinnen. Lehrerfahrung. Nähere Auskunft erteilt Vorsteherin M. Liechi, ☎ 01 / 44 43 20. Anstellungsbedingungen im Rahmen der städtischen Lehrerbesehdungsverordnung.

Für die Anmeldung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, ☎ 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 14. Juli 1979 einzureichen an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulgemeinde Oberengstringen

Infolge Rücktritts ist an unserer Schule auf Beginn des Wintersemesters 1979/80

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Vollpensum von 24, evtl. 28 Wochenstunden. Sie finden bei uns eine kollegiale Lehrerschaft, die in bestem Einvernehmen mit

Schulpflege und Frauenkommission zusammenarbeitet, um einen erfolgreichen Schulbetrieb zu realisieren. Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung: Frau A. Leuch, Präsidentin der Frauenkommission, ☎ 750 16 80; Schulsekretariat, ☎ 750 15 57.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Oberengstringen, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufe Hausen am Albis

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien (22. Oktober 1979), allenfalls auf Frühjahr 1980, ist an unserer Oberstufe infolge Pensionierung des jetzigen Amtsinhabers die Stelle eines

Real- und Oberschullehrers

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Dr. Heinz Rüegg, Sagiweg, 8915 Hausen a. A.

Die Oberstufenschulpflege

Zweckverband für die Führung von Sonderklassen Bezirk Affoltern

Auf den Herbst 1979, evtl. später, suchen wir eine

Logopädin

(Sprachheil- und Legasthenie-Unterricht)

Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen für Sonderklassenlehrer im Kanton Zürich.

Telefonische Auskunft erteilt Herr M. Wittenwiller, ☎ 241 97 02 (Rückruf verlangen).

Schriftliche Anmeldung mit den nötigen Unterlagen senden Sie an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Die Sonderklassenkommission

Primarschule Obfelden

An der Primarschule Obfelden sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Spinner, Rainstrasse 1, 8912 Obfelden.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Horgen

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 (22. Oktober 1979) für den Kindergarten unserer Schule eine

erfahrene Kindergärtnerin

die über eine heilpädagogische Ausbildung oder mindestens über eingehende Erfahrung verfügt.

Haben Sie Interesse an Zusammenarbeit in einem kleinen Team, und sind Sie in der Lage, sich längerfristig zu engagieren, so richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an Herrn Markus Zwicker, Mitglied der Delegiertenkommission, Feldblumenstrasse 72, 8134 Adliswil. Herr Zwicker wird Ihnen über ☎ 01 / 32 50 33 gerne weitere Auskünfte geben.

Die Delegiertenkommission des Zweckverbandes für Sonderschulung im Bezirk Horgen

Schule Langnau am Albis

In unserer Gemeinde ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Vorder-Zälg, 8135 Langnau a. A., zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uetikon am See

An unserer Schule ist infolge Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers auf Beginn des Schuljahres 1980/81 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

Bewerber sollten in der Lage sein, Singen zu erteilen. Evtl. käme auch ein Sekundarlehrer math./naturw. Richtung mit Lehrbefähigung in Französisch in Frage. Uetikon, zwischen Rapperswil und Zürich gelegen, bietet alle Vorteile einer kleineren Landgemeinde. Ein kollegiales Lehrerteam und vorzügliche Schulanlagen ermöglichen eine fruchtbare Lehrtätigkeit. Die Sekundarschule umfasst gegenwärtig drei Klassen. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege behilflich.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (bitte Stundenpläne beilegen) sind zu richten an Herrn Dr. N. Kläntzchi, Präsident der Schulpflege, Kreuzsteinstr. 54, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 sind an unserer Schule

mehrere Lehrstellen

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Stelleninhaber sind angemeldet.

Weitere Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Juni 1979 an das Schulsekretariat, Postfach, 8622 Wetzikon, wo Ihnen über ☎ 01 / 930 44 69 auch nähere Auskunft erteilt werden kann.

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster

Für die Heilpädagogische Hilfsschule suchen wir auf das Wintersemester 1979/80 eine

Lehrkraft für Schulbildungsfähige

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung. Heilpädagogische Zusatzausbildung und Erfahrung in bezug auf Schulbildungsfähige ist erwünscht.

Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen sind zu richten an die Primarschulpflege Uster, 8610 Uster. Telefonische Auskunft erhalten Sie unter ☎ 01 / 940 42 81.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Wir suchen auf das Wintersemester 1979/80 (Schulbeginn: 22. Oktober 1979), eventuell früher, eine

Hauswirtschaftslehrerin

Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 18—22 Stunden. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen werden ersucht, ihre handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 30. Juni 1979 an das Schulsekretariat Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten. Die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau Myriam Isler-Orell, ☎ 052 / 33 15 78, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Primarschule Elgg

An unserer Schule ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen innert 10 Tagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Akeret, Stutzstrasse 4, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des 2. Schulquartals, nach den Sommerferien 1979, ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, ☎ 01 / 830 23 54, welches Ihnen gerne auch weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Primarschule Neerach

An unserer Schule ist eine

Lehrstelle der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hansueli Keller, Hädelistrasse 524, 8173 Neerach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rümlang

In unserer Schulgemeinde ist definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Vizepräsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Marquard, Schulstrasse 2, 8153 Rümlang, ☎ Privat 01 / 817 77 12, Geschäft 01 / 211 36 92, einzureichen.

Die Primarschulpflege
